

# Verzeichnis der Wissensbilanz-Kennzahlen 2018

## 1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

- 1.A.1 Personal
- 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität
- 1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen
- 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)
- 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

## 1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

- 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

## 1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

- 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
- 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

## 2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente
- 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien
- 2.A.3 Studienabschlussquote
- 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen
- 2.A.5 Anzahl der Studierenden
- 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
- 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien
- 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)
- 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

## 2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

## 3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse
- 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
- 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

## 3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals
- 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals
- 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

## 1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

### Personal

(Kennzahl 1.A.1)

Personalkategorie	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2018 (Stichtag: 31.12.2018)</b>						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	3.194	3.650	6.844	1.547,0	1.974,0	3.521,0
ProfessorInnen <sup>2</sup>	146	306	452	133,6	303,7	437,4
Äquivalente zu ProfessorInnen <sup>3</sup>	94	197	291	93,2	200,5	293,7
darunter DozentInnen <sup>4</sup>	74	170	244	75,8	176,7	252,5
darunter Assoziierte ProfessorInnen <sup>5</sup>	20	27	47	17,4	23,8	41,2
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>6</sup>	2.958	3.150	6.108	1.320,1	1.469,8	2.790,0
darunter AssistenzprofessorInnen <sup>7</sup>	16	22	38	13,0	26,4	39,4
darunter UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen <sup>8</sup>	8	13	21	3,3	5,7	9,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen <sup>9</sup>	649	821	1.470	414,5	567,8	982,2
Allgemeines Personal gesamt <sup>11</sup>	1.850	1.339	3.189	1.177,3	817,9	1.995,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>12</sup>	125	50	175	70,9	27,0	97,9
darunter TrainerInnen am Universitäts-Sportinstitut	153	223	376	29,0	40,7	69,7
<b>Insgesamt<sup>15</sup></b>	<b>4.917</b>	<b>4.876</b>	<b>9.793</b>	<b>2.724,3</b>	<b>2.791,9</b>	<b>5.516,1</b>
<b>2017 (Stichtag: 31.12.2017)</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>4.746</b>	<b>4.819</b>	<b>9.565</b>	<b>2.634,7</b>	<b>2.746,9</b>	<b>5.381,7</b>
<b>2016 (Stichtag: 31.12.2016)</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>4.735</b>	<b>4.777</b>	<b>9.512</b>			

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30 und 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

8 Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

9 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

11 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

12 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

15 alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Die Universität Wien konnte 2018 gegenüber 2017 ihren Personalstand ausbauen. Die Jahresvollzeitäquivalente im wissenschaftlichen Personal konnten gegenüber dem Vorjahr um 104 gesteigert werden (davon knapp mehr als die Hälfte zurückzuführen auf eine Steigerung bei drittmittelfinanzierten ProjektmitarbeiterInnen; auch die Zahl der AssistentInnen wurde gesteigert); die Jahresvollzeitäquivalente im allgemeinen Personal lagen um 30 über dem Vorjahr.

Im Detail:

Im Bereich der UniversitätsprofessorInnen konnte 2018 noch keine reale Steigerung des Personalstands erreicht werden. Nur aufgrund der Ende 2017 vorgenommenen Berufung nach § 99 Abs. 4 UG von 20 assoziierten ProfessorInnen zu ProfessorInnen war die Zahl der UniversitätsprofessorInnen 2018 höher als im Jahresdurchschnitt 2017; eine reale Steigerung der Personalkapazität der Universität Wien war mit dieser Maßnahme aber nicht verbunden. Tatsächlich war im Bereich der UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG (und

auch im Bereich der UniversitätsprofessorInnen nach § 99 Abs. 3 UG) 2018 keine Steigerung, sondern ein marginales Sinken des Personalstands gegenüber 2017 zu verzeichnen.

Eine echte Verbesserung wird erst in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 möglich sein: Aufgrund der mittlerweile fixierten Universitätsfinanzierung Neu und der damit verbundenen Budgetsteigerung konnte 2018 (mit je einer großen Tranche im Jänner und Juni sowie mit 73 Ausschreibungen von Professuren und Tenure Track-Stellen Mitte November 2018 im Blick auf die Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021) der Rekordwert von 90 Professuren nach § 98 UG und 47 Tenure Track-Stellen ausgeschrieben werden. Diese Ausschreibungen, die sich im Personalstand 2018 noch nicht widerspiegeln, sind, auch vor dem Hintergrund des pensionierungsbedingten Rückgangs der Zahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen, im Hinblick auf die ambitionierten, in der Leistungsvereinbarung für 2019–2021 zwischen dem BMBWF und der Universität Wien verein-

barten Ziele einer qualitätsvollen und zügigen Steigerung der VZÄ der „ProfessorInnen und -äquivalente“ erforderlich, um so durch zusätzliches Personal die Studienbedingungen weiter zu verbessern und weitere zukunftsorientierte Akzente in der Forschung zu setzen.

Der Frauenanteil unter den UniversitätsprofessorInnen ist 2018 auf 31 % leicht gestiegen.

Die Anzahl der Tenure Track-Professuren (die entsprechenden Qualifikationsstufen eingerechnet) konnte gesteigert werden, wobei auch hier der Frauenanteil leicht auf 38 % gestiegen ist.

Die Anzahl der außerordentlichen UniversitätsprofessorInnen (eine auslaufende Personengruppe, die nur Personen umfasst, die 2001 bereits an einer Universität tätig waren) ist aufgrund der fortschreitenden Pensionierungen stark rückläufig. Diese Pensionierungen konnten im Jahr 2018 noch nicht kompensiert werden, die Zahl der ProfessorInnen und ProfessorInnen-Äquivalente war 2018 daher insgesamt leicht rückläufig. Diesem Trend wird die Universität Wien in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 durch den Ausbau der Zahl der ProfessorInnen und -äquivalente gegensteuern.

**Anzahl der Berufungen an die Universität  
(Kennzahl 1.A.2)**

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Berufungsart									Gesamt		
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2018</b>												
1 Naturwissenschaften	2,0	6,0	8,0	1,0	2,0	3,0	0,0	0,0	0,0	3,0	8,0	11,0
101 Mathematik	0,0	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	3,0
102 Informatik	0,5	1,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,5
103 Physik, Astronomie	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
104 Chemie	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
105 Geowissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
106 Biologie	0,5	1,0	1,5	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,5	2,0	2,5
5 Sozialwissenschaften	3,0	0,0	3,0	7,0	7,5	14,5	0,0	0,0	0,0	10,0	7,5	17,5
503 Erziehungswissenschaften	2,0	0,0	2,0	1,5	2,5	4,0	0,0	0,0	0,0	3,5	2,5	6,0
504 Soziologie	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
505 Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	0,5	1,5	0,0	0,0	0,0	1,0	0,5	1,5
506 Politikwissenschaften	0,0	0,0	0,0	2,5	2,0	4,5	0,0	0,0	0,0	2,5	2,0	4,5
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
509 Andere Sozialwissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	0,5	1,5	0,0	0,0	0,0	1,0	0,5	1,5
6 Geisteswissenschaften	6,0	0,0	6,0	17,0	7,5	24,5	0,0	0,0	0,0	23,0	7,5	30,5
601 Geschichte, Archäologie	2,0	0,0	2,0	4,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	6,0	0,0	6,0
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	2,0	0,0	2,0	9,0	5,0	14,0	0,0	0,0	0,0	11,0	5,0	16,0
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,0	0,0	1,0	3,0	1,5	4,5	0,0	0,0	0,0	4,0	1,5	5,5
604 Kunstwissenschaften	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0	1,0	3,0
Herkunftsuniversität /vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	0	0	0	2	4	6	0	0	0	2	4	6
andere Herkunftsuniversität/DienstgeberIn national	0	2	2	3	1	4	0	0	0	3	3	6
Herkunftsuniversität/DienstgeberIn Deutschland	8	0	8	16	8	24	0	0	0	24	8	32
Herkunftsuniversität/DienstgeberIn übrige EU	1	4	5	3	4	7	0	0	0	4	8	12
Herkunftsuniversität/DienstgeberIn Schweiz	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Herkunftsuniversität/DienstgeberIn übrige Drittstaaten	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>25</b>	<b>17</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	<b>23</b>	<b>59</b>
<b>2017</b>												
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>22</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>23</b>	<b>50</b>
<b>2016</b>												
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>11</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>48</b>

<sup>1</sup> auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

2018 berief die Universität Wien 32 ProfessorInnen direkt auf eine Professur (unbefristet oder für einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren befristet), darunter 18 Frauen. Damit wurde erstmals die 50 %-Marke deutlich überschritten.

Als wichtiges Charakteristikum der universitären Berufungspolitik gilt die internationale Ausrichtung: Auch 2018 lehrte und forschte ein Großteil der neu berufenen ProfessorInnen vor ihrer Berufung nach Wien im Ausland. Die WissenschaftlerInnen kommen aus Deutschland (u.a. TU Berlin, TU München, Technische Hochschule Köln, Universität Bayreuth, Universität Hamburg, Universität Siegen), den Niederlanden (University of Amsterdam), Dänemark (Aalborg University), dem Vereinigten Königreich (University of Cambridge, Royal Holloway – a college of the University of London, University of Southampton, Queen's University Belfast), Spanien (University of

the Basque Country), Frankreich (Université Pierre et Marie Curie; Paris-Sorbonne) und den USA (Harvard Law School, University of South Carolina).

Von der vorliegenden Kennzahl nicht umfasst sind die Berufungen nach § 99 Abs. 4 UG. Aufgrund der 2017 durchgeführten Ausschreibung von 20 Professuren nach § 99 Abs. 4 UG für assoziierte Professuren wurden 2017 19 WissenschaftlerInnen und 2018 – nach seiner Rückkehr von einer Vertretungsprofessur, die er an einer anderen Universität innegehabt hatte – ein Wissenschaftler als UniversitätsprofessorInnen aufgenommen. Weiters schrieb die Universität Wien im Jahr 2018 30 Professuren nach § 99 Abs. 4 UG für außerordentliche UniversitätsprofessorInnen aus, die 2019 nach einem in der Satzung festgeschriebenen qualitätsorientierten und transparenten Auswahlverfahren besetzt werden.

## Frauenquote in Kollegialorganen

(Kennzahl 1.A.3)

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % <sup>1</sup>		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>2</sup>	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
<b>2018</b>							
Rektorat	2	2	4	50 %	50 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	---	---
Vizektorinnen und Vizektoren	2	1	3	67 %	33 %	---	---
Universitätsrat	4	5	9	44 %	56 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	---	---
sonstige Mitglieder	3	5	8	38 %	63 %	---	---
Senat	9	9	18	50 %	50 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0 %	100 %	---	---
sonstige Mitglieder	9	8	17	53 %	47 %	---	---
Habilitationskommissionen	229	223	452	51 %	49 %	53	60
Berufungskommissionen	471	475	946	50 %	50 %	87	108
Curricularkommissionen	3	5	8	38 %	63 %	0	1
sonstige Kollegialorgane	21	10	31	68 %	32 %	1	2
<b>2017</b>							
Rektorat	2	1	3	67 %	33 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	---	---
Vizektorinnen und Vizektoren	2	0	2	100 %	0 %	---	---
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	---	---
sonstige Mitglieder	4	4	8	50 %	50 %	---	---
Senat	8	10	18	44 %	56 %	0	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0 %	100 %	---	---
sonstige Mitglieder	8	9	17	47 %	53 %	---	---
Habilitationskommissionen	222	221	443	50 %	50 %	50	57
Berufungskommissionen	222	222	444	50 %	50 %	43	50
Curricularkommissionen	3	5	8	38 %	63 %	0	1
sonstige Kollegialorgane	21	8	29	72 %	28 %	2	2
<b>2016</b>							
Rektorat	2	2	4	50 %	50 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	---	---
Vizektorinnen und Vizektoren	2	1	3	67 %	33 %	---	---
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	---	---
sonstige Mitglieder	4	4	8	50 %	50 %	---	---
Senat	8	10	18	44 %	56 %	0	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0 %	100 %	---	---
sonstige Mitglieder	8	9	17	47 %	53 %	---	---
Habilitationskommissionen	207	225	432	48 %	52 %	43	55
Berufungskommissionen	206	187	393	52 %	48 %	40	44
Curricularkommissionen	3	5	8	38 %	63 %	0	1
sonstige Kollegialorgane	19	9	28	68 %	32 %	1	2

ohne Karenzierungen

<sup>1</sup> Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird

<sup>2</sup> Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen

Seit 2015 ist nach § 20a UG ein Frauenanteil von mindestens 50 % in allen Kollegialorganen und Gremien der Universität Wien vorgeschrieben. Die personelle Zusammensetzung des Rektorats erfüllt diese Quote bereits seit deren Einführung. Mit Stichtag 31.12.2018 entspricht heuer auch die personelle Zusammensetzung des Senats dieser Quote. Der Frauenanteil im Universitätsrat fiel aufgrund einer personellen Veränderung von 56 % im Vorjahr auf 44 %. Da es bei ungerader Personenzahl jedoch einen gesetzlichen Spielraum gibt, bewegt sich dieser Anteil dennoch im Rahmen der Quote.

Unverändert gegenüber dem Vorjahr haben von diesen drei Organen zwei einen männlichen Vorsitzenden, nur der Universitätsrat hat eine weibliche Vorsitzende.

Weitere Kollegialorgane, deren Analyse aus Gleichstellungssicht ebenfalls von großer Bedeutung ist, sind die Habilitationskommissionen und Berufungskommissionen. Beide Bereiche waren im Jahr 2018 insgesamt nahezu geschlechterparitätisch besetzt, auch wenn nicht alle Kommissionen die Quote erfüllten: 88 % (53 von 60) der Habilitationskommissionen hatten einen Frauenanteil von mindestens 50 % entsprechend § 20a UG und 81 % (87 von 108) der Berufungskommissionen. Das bedeutet, dass der Anteil der Habilitationskommissionen, die die vorgeschriebene Quote erreichen, im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben ist. Bei den Berufungskommissionen ist dieser Anteil um 5 Prozentpunkte gefallen, allerdings hat sich 2018 gegenüber 2017 die Anzahl der Berufungskommissionen von 50 auf 108 mehr als verdoppelt, da 2018 eine sehr große Zahl an Professuren ausgeschrieben wurde (vgl. die Erläuterungen zur Kennzahl 1.A.1). Die Zahl der Berufungskommissionen mit einem Frauenanteil entsprechend § 20a UG konnte 2018 gegenüber 2017 von 43 auf 87 gesteigert werden. Wird die Quote in Einzelfällen nicht erfüllt, so besteht der Grund häufig darin, dass im konkreten Fall an der Universität Wien der Frauenanteil an den jeweils fach nächsten WissenschaftlerInnen nicht hoch genug ist und dass aus Sicht des Senats eine Besetzung der Kommission mit fachnahen WissenschaftlerInnen der Universität Wien gegenüber einer möglichen Besetzung der Kommission mit weniger fachnahen WissenschaftlerInnen der Universität Wien oder mit WissenschaftlerInnen anderer Universitäten oder postsekundärer Bildungseinrichtungen vorgezogen wird.

Die Zahlen der Curricularkommission bleiben seit Jahren gleich: In dem Gremium arbeiten drei Frauen und fünf Männer, womit der Frauenanteil mit 35 % unter der vorgeschriebenen 50 %-Marke liegt. Die Frauenquoten in Kollegialorganen erweisen sich somit seit vielen Jahren als relativ stabil und zeigen, dass die Universität Wien der gesetzlichen Vorgabe in vielen, wenn auch noch nicht allen, Bereichen gerecht wird.

## Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

(Kennzahl 1.A.4)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Jahres-Vollzeitäquivalente			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
<b>2018</b>							
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) <sup>1</sup>	14	55	69	13,7	50,2	64,0	91,2 %
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV) <sup>2</sup>	100	207	307	90,6	195,9	286,6	92,7 %
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 via UniversitätsdozentIn) <sup>3a</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0	—
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte/n ProfessorIn) <sup>3b</sup>	5	15	20	5,0	14,8	19,8	97,1 %
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>4</sup>	37	40	77	16,1	18,0	34,1	99,4 %
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>5</sup>	9	22	31	7,8	21,7	29,5	97,5 %
UniversitätsdozentIn <sup>6</sup>	78	186	264	75,8	176,7	252,5	99,6 %
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen <sup>7</sup>	1	6	7	0,3	3,1	3,4	n.a.
Assoziierte/r ProfessorIn (KV) <sup>8</sup>	20	28	48	17,4	23,8	41,2	99,6 %
AssistenzprofessorIn (KV) <sup>9</sup>	19	35	54	13,0	26,4	39,4	96,7 %
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG) <sup>10</sup>	13	16	29	3,3	5,7	9,0	99,1 %
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) <sup>11</sup>	151	283	434	119,6	250,4	370,0	89,7 %
<b>2017</b>							
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) <sup>1</sup>	14	67	81	14,0	61,9	75,9	90,0 %
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV) <sup>2</sup>	91	204	295	82,4	192,8	275,2	91,3 %
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 via UniversitätsdozentIn) <sup>3a</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0	—
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 via Assoziierte/n ProfessorIn) <sup>3b</sup>	5	14	19	1,3	3,5	4,8	98,2 %
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>4</sup>	38	30	68	15,8	16,6	32,4	91,1 %
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>5</sup>	9	23	32	8,1	22,7	30,8	100,5 %
UniversitätsdozentIn <sup>6</sup>	79	201	280	76,8	192,3	269,1	97,7 %
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen <sup>7</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0	—
Assoziierte/r ProfessorIn (KV) <sup>8</sup>	22	37	59	18,8	28,1	46,9	97,2 %
AssistenzprofessorIn (KV) <sup>9</sup>	12	36	48	7,8	22,2	30,0	95,0 %
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs. 3 UG) <sup>10</sup>	9	18	27	4,5	5,9	10,4	100,0 %
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) <sup>11</sup>	138	270	408	107,6	235,6	343,2	88,4 %
<b>2016</b>							
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) <sup>1</sup>	16	69	85	15,5	65,6	81,1	86,8 %
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV) <sup>2</sup>	82	200	282	77,1	189,6	266,7	94,9 %
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>4</sup>	35	31	66	16,8	15,5	32,3	97,6 %
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>5</sup>	9	23	32	8,1	23,0	31,1	100,5 %
UniversitätsdozentIn <sup>6</sup>	81	215	296	77,4	205,9	283,3	97,0 %
Assoziierte/r ProfessorIn (KV) <sup>8</sup>	20	27	47	17,7	24,5	42,2	98,3 %
AssistenzprofessorIn (KV) <sup>9</sup>	11	27	38	6,9	21,9	28,8	96,8 %
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG) <sup>12</sup>	126	253	379	102,0	228,1	330,2	86,7 %

1 Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3a Verwendung 85 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3b Verwendung 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

8 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

9 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

10 Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

11 kollektivvertragliche ProfessorInnen der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

12 kollektivvertragliche ProfessorInnen der Verwendungen 11, 12, 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Die Wissensbilanz-Kennzahl zum Gender Pay Gap wurde entwickelt, um Einkommensunterschiede nach Geschlecht in den wissenschaftlichen Top-Positionen an den Universitäten sichtbar zu machen. Der Gender Pay Gap wird für alle Gruppen von ProfessorInnen berechnet (beamtete UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG, kollektivvertragliche Professoren nach § 98, § 99 Abs. 1, 3 und 4 UG; vertragsbedienstete

Universitätsprofessoren gibt es an der Universität Wien nicht mehr). Ebenfalls in der Kennzahl enthalten sind UniversitätsdozentInnen (Ao. Univ.-Prof.) und Tenure Track-Professoren, die sich in vier Gruppen aufteilen: UniversitätsassistentInnen auf Tenure Track-Stellen, KV-Assistenzprofessoren und Assoziierte Professoren (teilweise gemäß § 99 Abs. 6 UG organisationsrechtlich der Personengruppe der Universitätsprofessor-

Innen zugehörig). Ermittelt wird zum einen der Gender Pay Gap der einzelnen Personengruppen, zum anderen die Einkommensdifferenz über die kollektivvertraglichen UniversitätsprofessorInnen hinweg.

Seit 2016 wird das Medianeinkommen für die Berechnung herangezogen (in früheren Berichten war es der Mittelwert der Einkommen). Im Vergleich mit den letzten beiden Jahren ist der Gender Pay Gap über die kollektivvertraglichen UniversitätsprofessorInnen hinweg leicht rückläufig und liegt 2018 bei 10,3 %. Der Gender Pay Gap über die kollektivvertraglichen UniversitätsprofessorInnen hinweg ist rechnerisch höher als der Gender Pay Gap für jede einzelne der davon umfassten Personengruppen, weil die Universität Wien in der Personengruppe der befristeten ProfessorInnen nach § 99 Abs. 1 UG mit rund 47 % einen höheren Frauenanteil aufweist als in den übrigen umfassten Personengruppen und weil das Median-Gehaltsniveau bei unbefristeten ProfessorInnen höher liegt als bei befristet beschäftigten.

Die größten Gender Pay Gaps (9 % bzw. 7 %) bei einzelnen Personengruppen finden sich wie in den Vorjahren in den beiden Gruppen von UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG (beamtete Professuren bzw. Professuren nach Kollektivvertrag), gegenüber 2017 sind die Einkommensdifferenzen allerdings jeweils um rund einen Prozentpunkt geringer. Alle anderen Gruppen weisen nur sehr geringfügige Einkommensunterschiede nach Geschlecht auf. Die auffälligste und sehr positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr zeigt sich bei den Universitätsprofessuren nach § 99 Abs. 1 UG: Der Gender Pay Gap von beinahe 9 % im Jahr 2017 konnte 2018 auf weniger als 1 % reduziert werden.

Eine Analyse nach Wissenschaftszweigen zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Naturwissenschaften auf der einen und den Geistes- und Sozialwissenschaften auf der anderen Seite: In den Naturwissenschaften präsentieren sich alle Gruppen, die genug Personen umfassen, um analysiert werden zu können, als ausgeglichen. Die Geisteswissenschaften weisen hingegen deutliche Einkommensunterschiede bei den UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG auf (rund 10 % zu Ungunsten der Frauen), in den Sozialwissenschaften sind Gender Pay Gaps von rund 10 % zuungunsten der Frauen bei den Professuren nach § 99 Abs. 1 und Abs. 3 UG festzustellen.

Die Ermittlung der Kopfzahlen in dieser Kennzahl unterscheidet sich von jener in der Kennzahl 1.A.1: Während die Kennzahl 1.A.1 lediglich die Kopfzahlen zum Stichtag 31. Dezember 2018 ausweist, werden in der vorliegenden Kennzahl alle Personen der oben genannten Personengruppen einbezogen, die an der Universität Wien im Laufe des Kalenderjahres 2018 tätig waren. Die in der vorliegenden Kennzahl ausgewiesenen Kopfzahlen sind daher (insbesondere aufgrund der Berücksichtigung unterjähriger Wechsel der Personengruppe – vor allem bei tenure tracks –, der Berücksichtigung unterjähriger Pensionierungen und der Berücksichtigung der nach § 99 Abs. 1 UG berufenen GastprofessorInnen des Sommersemesters 2018) höher als die auf den Stichtag 31. Dezember 2018 bezogenen Kopfzahlen der Kennzahl 1.A.1.

## Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

(Kennzahl 1.A.5)

2018		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben		17		
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	49,7 %	76	77	153
GutachterInnen	47,5 %	37	47	84
BewerberInnen	33,5 %	183	492	675
Hearing	43,8 %	43	62	105
Berufungsvorschlag	43,8 %	24	34	58
Berufung	64,7 %	11	6	17
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing		1,30		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		1,31		
Berufungschance für Frauen		1,93		
2017		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben		22		
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	51,6 %	101	94	195
GutachterInnen	44,3 %	45	56	101
BewerberInnen	38,3 %	201	350	551
Hearing	46,7 %	52	65	117
Berufungsvorschlag	48,9 %	32	34	66
Berufung	50,0 %	11	11	22
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing		1,22		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		1,28		
Berufungschance für Frauen		1,31		
2016		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben		16		
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	45,9 %	66	77	143
GutachterInnen	34,3 %	24	47	71
BewerberInnen	29,1 %	121	375	496
Hearing	37,5 %	38	65	103
Berufungsvorschlag	39,5 %	21	32	53
Berufung	31,2 %	5	11	16
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing		1,29		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		1,36		
Berufungschance für Frauen		1,07		

Seit 2016 dokumentiert die Universität Wien im Rahmen der vorliegenden Wissensbilanz-Kennzahl die Anzahl der Männer und Frauen in den Prozessschritten der Berufungsverfahren. 2018 traten 17 neue UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG ihren Dienst an. Davon waren 11 Frauen und 6 Männer, was einen sehr erfreulichen Frauenanteil von fast 65 % bei den Neuberufungen bedeutet. Gegenüber dem Vorjahr, wo gleich viele Frauen wie Männer eine Professur angetreten haben, ist dies eine Steigerung von etwa 15 Prozentpunkten, 2016 lag der Frauenanteil bei rund 30 %. Im Beobachtungszeitraum seit 2016 wurden damit etwa gleich viele Frauen wie Männer auf eine Professur berufen.

Sowohl bei den Hearings als auch bei den Dreivorschlägen für die Berufungen lag der Frauenanteil bei rund 44 %, auch die Zusammensetzung der Kommissionen und der Gruppe der GutachterInnen war wie bereits im Vorjahr fast ausgewogen.

Bei den Bewerbungen lag der Frauenanteil dagegen nur bei rund 34 %, das sind fast 5 Prozentpunkte weniger als 2017. Dass aus dieser relativ niedrigen BewerberInnenzahl ein vergleichsweise hoher Frauenanteil bei den Berufungen resultierte, zeigt, dass es der Universität Wien mit ihren Ausschreibungen gelungen ist, exzellente Kandidatinnen aus dem In- und Ausland anzusprechen.

Das Zahlenverhältnis zwischen dem Anteil der Frauen unter den von der Universität Wien für Hearings bzw. für den Berufungsvorschlag bzw. für die Personalaufnahme ausgewählten Personen und dem Anteil der Frauen unter den BewerberInnen ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig angestiegen (bei Hearings: 2018: 1,30 und 2017: 1,22, beim Berufungsvorschlag: 2018: 1,31 und 2017: 1,28). Der Frauenanteil unter den letztlich Berufenen war 2018 nahezu doppelt so hoch wie der Frauenanteil unter den BewerberInnen (2018: 1,93; 2017: 1,31). Diese Zahlen sind jedoch allein nicht allzu aussagekräftig, da sie keine Auskunft über die Verteilung der Bewerbungen und Berufungen auf unterschiedliche Fachbereiche geben, die aus der Gleichstellungsperspektive von zentraler Bedeutung ist. Hervorzuheben ist hier beispielsweise aus dem MINT-Bereich die 2018 erfolgte Berufung von Eleonora Hendrika Gertruda Mezger-Backus (ERC Starting Grant-Preisträgerin 2014; Max-Planck-Institut für Polymerforschung Mainz sowie Universität Amsterdam) zur Universitätsprofessorin für Physikalische Chemie an die Universität Wien. Die Universität Wien wird ihre Bemühungen für Chancengleichheit in Auswahlverfahren weiterhin fortsetzen.

## 1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

### Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt (Kennzahl 1.B.1)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>				
weniger als 5 Tage	EU	119	154	273
	Drittstaaten	34	43	77
	<b>Gesamt</b>	<b>153</b>	<b>197</b>	<b>350</b>
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	204	227	431
	Drittstaaten	191	232	423
	<b>Gesamt</b>	<b>395</b>	<b>459</b>	<b>854</b>
länger als 3 Monate	EU	8	11	19
	Drittstaaten	5	9	14
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>33</b>
<b>Gesamt</b>	EU	331	392	723
	Drittstaaten	230	284	514
<b>Insgesamt</b>		<b>561</b>	<b>676</b>	<b>1.237</b>
<b>Studienjahr 2016/17</b>				
<b>Insgesamt</b>		<b>531</b>	<b>681</b>	<b>1.212</b>
<b>Studienjahr 2015/16</b>				
<b>Insgesamt</b>		<b>484</b>	<b>663</b>	<b>1.147</b>

Die Kennzahl zeigt an, wie viele WissenschaftlerInnen im vergangenen Jahr mindestens einen Forschungs- oder Lehraufenthalt im Ausland absolviert haben, unabhängig von einer allfälligen zusätzlichen Förderung dieses Auslandsaufenthalts. Die Auslandsaufenthalte können als Beleg für die internationale Vernetzung der WissenschaftlerInnen gesehen werden. Die Kennzahl gibt allerdings keine Auskunft über die tatsächliche Anzahl an Auslandsaufenthalten, die deutlich höher liegt als der hier ausgewiesene Wert (1.237 WissenschaftlerInnen bzw. knapp 20 % des wissenschaftlichen Personals in Köpfen), weil mehrfache Auslandsaufenthalte ebenso wenig in der Kennzahl berücksichtigt werden wie Teilnahmen an internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen, auf welchen auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche WissenschaftlerInnen der Universität Wien ihre Forschungsergebnisse präsentierten.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine geringfügige Steigerung erreicht werden, wobei sich diese Steigerung vorrangig durch erhöhte Mobilität des weiblichen wissenschaftlichen Personals ergibt. Die Maßnahmen der Universität Wien, die Mobilitätszahlen in den EU-finanzierten Mobilitätsprogrammen zu erhöhen, spiegeln sich in dieser Steigerung ebenso wider wie die intensive Nutzung nationaler Fördermöglichkeiten.

## 1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

### Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro (Kennzahl 1.C.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
<b>2018</b>				
<b>1 Naturwissenschaften</b>	37.895.428	10.656.971	1.257.754	49.810.152
101 Mathematik	7.783.812	565.995	10.559	8.360.366
102 Informatik	1.894.336	689.141	76.485	2.659.961
103 Physik, Astronomie	8.762.102	3.692.210	546.273	13.000.586
104 Chemie	3.400.359	1.637.747	55.514	5.093.620
105 Geowissenschaften	2.683.108	680.725	91.650	3.455.483
106 Biologie	13.290.901	3.274.470	475.809	17.041.179
107 Andere Naturwissenschaften	80.809	116.683	1.464	198.957
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	474.429	520.003	11.934	1.006.366
201 Bauwesen	70.728	0	0	70.728
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	65.999	85.730	8.218	159.948
203 Maschinenbau	0	23.307	0	23.307
205 Werkstofftechnik	30.176	10.029	3.716	43.921
206 Medizintechnik	14.414	0	0	14.414
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	64.295	125.018	0	189.312
209 Industrielle Biotechnologie	152.083	16.012	0	168.095
210 Nanotechnologie	80.099	201.410	0	281.508
211 Andere Technische Wissenschaften	-3.364	58.497	0	55.133
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	2.615.739	1.120.139	28.348	3.764.226
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.639.986	644.664	4.083	2.288.733
302 Klinische Medizin	42.725	22.547	0	65.271
303 Gesundheitswissenschaften	889.481	455.769	14.867	1.360.117
304 Medizinische Biotechnologie	5.129	-2.841	0	2.288
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	38.418	0	9.398	47.817
<b>4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin</b>	74.341	25.837	14.598	114.776
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	47.220	14.513	0	61.732
402 Tierzucht, Tierproduktion	15.931	0	14.598	30.530
405 Andere Agrarwissenschaften	11.190	11.324	0	22.515
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	13.018.766	2.076.707	257.387	15.352.860
501 Psychologie	1.404.760	124.806	186.425	1.715.991
502 Wirtschaftswissenschaften	1.517.170	75.365	10.642	1.603.177
503 Erziehungswissenschaften	1.628.373	125.046	17.552	1.770.970
504 Soziologie	4.088.501	606.025	7.666	4.702.192
505 Rechtswissenschaften	1.275.847	225.505	10.616	1.511.967
506 Politikwissenschaften	1.248.663	336.998	8.238	1.593.900
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	318.509	201.151	77	519.737
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	583.781	258.692	16.171	858.644
509 Andere Sozialwissenschaften	953.161	123.119	0	1.076.280
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	12.316.721	2.407.494	306.798	15.031.012
601 Geschichte, Archäologie	3.665.436	249.866	127.588	4.042.891
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	4.276.757	967.676	159.561	5.403.994
603 Philosophie, Ethik, Religion	2.007.272	926.117	9.684	2.943.073
604 Kunstwissenschaften	2.148.159	240.862	6.366	2.395.387
605 Andere Geisteswissenschaften	219.096	22.973	3.599	245.668

<sup>1</sup> auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

### Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro (Kennzahl 1.C.1)

	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
<b>2018</b>					
	Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
<b>Insgesamt</b>	EU	0	13.633.780	0	13.633.780
	andere internationale Organisationen	5.395	268.823	41.158	315.376
	Bund (Ministerien)	3.548.645	0	0	3.548.645
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.636.764	0	0	5.636.764
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	120.301	0	0	120.301
	FWF	41.065.707	0	0	41.065.707
	FFG	2.359.970	0	0	2.359.970
	ÖAW	2.246.990	0	0	2.246.990
	Jubiläumsfonds der OeNB	850.888	0	0	850.888
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.360.454	468.725	107.653	1.936.831
	Unternehmen	2.452.272	702.344	110.329	3.264.945
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	3.102.527	768.254	641.214	4.511.995
	sonstige	3.645.509	965.226	976.466	5.587.202
<b>Gesamt</b>	<b>66.395.423</b>	<b>16.807.151</b>	<b>1.876.820</b>	<b>85.079.393</b>	
<b>2017</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>60.971.193</b>	<b>17.185.538</b>	<b>1.686.176</b>	<b>79.842.908</b>	
<b>2016</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>59.994.057</b>	<b>18.102.200</b>	<b>1.898.346</b>	<b>79.994.603</b>	

Die Erlöse aus F&E-Projekten konnten im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 85,1 Millionen gesteigert werden. Der Anstieg von 7 % bzw. rund EUR 5,2 Millionen verteilt sich auf nahezu alle Fördergeber, wobei die Steigerung der Erlöse im Rahmen von FWF-Projekten um EUR 3 Millionen am deutlichsten ausfällt. Die EU-Drittmittel bleiben mit EUR 13,6 Millionen auf einem hohen Niveau. Dies ist stark auf die Einwerbungen von ERC Grants zurückzuführen, welche 43 % der gesamten EU-Erlöse betragen. Seit 2007 wurden insgesamt bereits 53 ERC Grants an ForscherInnen der Universität Wien vergeben: 14 Advanced Grants, 10 Consolidator Grants, 26 Starting Grants und 3 Proof of Concept Grants.

Die Erlöse aus FWF-Projekten konnten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3 Millionen auf EUR 41 Millionen gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf überdurchschnittlich hohe Bewilligungsvolumina in den Jahren 2017 und 2018 zurückzuführen. Die dem FWF vom BMBWF zusätzlich zur Verfügung gestellten EUR 110 Millionen für die Jahre 2018 bis 2021 sind ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Grundlagenforschung. Eine Kombination aus einer Anhebung der Bewilligungsquoten und der Wiedereinführung der Overheadzahlungen des FWF wäre für den Forschungsstandort Österreich von großer Wichtigkeit.

Erfreuliche Entwicklungen gibt es ebenfalls in den Förderkategorien Länder, Private und Sonstige: In den Kategorien Länder und Sonstige ist der Anstieg der Drittmittel auf die Einwerbung einzelner Projekte mit größeren Volumina zurückzuführen, u.a. von der Stadt Wien. Die Steigerung bei privaten Fördergebern ist vor allem auf die Einrichtung von Christian Doppler Labors zurückzuführen; insbesondere konnte die Universität Wien 2018 ein weiteres Labor im Bereich Chemie verankern. Im Gegenzug beruht der Rückgang in der Förderkategorie Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen vor allem auf geringeren Projekterlösen vonseiten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Insgesamt werden rund zwei Drittel der Drittmittelerlöse der Universität Wien über Fördermittel im Rahmen von FWF- und EU-Förderprogrammen vergeben. Die Universität Wien liegt damit im Spitzenfeld der österreichischen Universitäten.

Erlöse aus F&E-Projekten sind zweckgebunden und stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, da sich die Universität bzw. die ProjektleiterInnen im Gegenzug vertraglich zur Durchführung bestimmter Vorhaben im Bereich der Forschung und Entwicklung verpflichtet haben.

## Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

(Kennzahl 1.C.2)

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Investitionsbereich			
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Räumliche Infrastruktur	Gesamt
<b>2018</b>				
1 Naturwissenschaften	3.064.047	3.050.262	0	6.114.309
102 Informatik	38.856	0	0	38.856
103 Physik, Astronomie	1.525.925	20.554	0	1.546.479
104 Chemie	338.049	2.060.685	0	2.398.735
105 Geowissenschaften	453.664	231	0	453.896
106 Biologie	624.483	968.560	0	1.593.043
107 Andere Naturwissenschaften	83.070	231	0	83.301
2 Technische Wissenschaften	495.174	86.946	0	582.120
209 Industrielle Biotechnologie	7.374	0	0	7.374
210 Nanotechnologie	487.800	86.946	0	574.746
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	257.033	0	0	257.033
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	257.033	0	0	257.033
5 Sozialwissenschaften	118.800	0	0	118.800
501 Psychologie	118.800	0	0	118.800
6 Geisteswissenschaften	0	519.095	0	519.095
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	519.095	0	519.095
<b>Insgesamt</b>	<b>3.935.054</b>	<b>3.656.304</b>	<b>0</b>	<b>7.591.358</b>
<b>2017</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>2.188.549</b>	<b>3.510.001</b>	<b>506.858</b>	<b>6.205.408</b>
<b>2016</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>3.642.216</b>	<b>968.812</b>	<b>1.735.061</b>	<b>6.346.089</b>

<sup>1</sup> auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben. Dieser Anspruch kann in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrechterhalten werden, wenn den ForscherInnen eine Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird.

Die Universität Wien investierte 2018 EUR 7,6 Millionen in den Ausbau ihrer Großgeräteinfrastruktur, womit der Vorjahreswert deutlich um 22 % übertroffen wurde. Die Steigerung wurde überwiegend aus Globalbudgetmitteln getragen. Der Anteil der über Hochschulraum-Strukturmittel finanzierten Forschungsgeräte war mit EUR 1,7 Millionen etwas geringer als im Vorjahr; die bewilligten Mittel aus der letzten Ausschreibung im Jahr 2016 wurden damit nunmehr nahezu zur Gänze investiert. Der Anteil an Forschungsinfrastruktur, die über externe Fördergeber finanziert wurde, lag konstant bei rund 10 % des Gesamtvolumens.

Besonders hervorzuheben waren 2018 die Anschaffung eines hochauflösenden Transmissionselektronenmikroskops im Bereich Physik/Nanotechnologie, das zur Abbildung und Analyse von elektronentransparenten Nanostrukturen bis hinunter zu atomarer Auflösung dient, sowie die Investition in eine moderne Dolmetschanlage, die im Bereich der Translationswissenschaft die Rahmenbedingungen für dolmetschwissenschaftliche Forschung sicherstellt. Darüber hinaus wurde aus Hochschulraum-Strukturmitteln insbesondere in die Erweiterung der Geräteinfrastruktur des NMR-Zentrums investiert.

## 2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

### Professorinnen/Professoren und Äquivalente

(Kennzahl 2.A.1)

	Vollzeitäquivalente			Gesamt <sup>5</sup>
	Professor- Innen <sup>2</sup>	Dozent- Innen <sup>3</sup>	assoziierte Professor- Innen <sup>4</sup>	
Curriculum <sup>1</sup>				
<b>Studienjahr 2017/18</b>				
1 Pädagogik	10,55	0,35	0,77	11,67
11 Pädagogik	10,55	0,35	0,77	11,67
111 Erziehungswissenschaft	10,55	0,35	0,77	11,67
2 Geisteswissenschaften und Künste	150,16	79,60	11,78	241,53
21 Künste	20,32	7,97	0,35	28,63
213 Bildende Kunst	10,69	5,70	0,25	16,63
215 Musik und darstellende Kunst	9,63	2,27	0,10	12,00
22 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	60,88	37,57	3,86	102,31
221 Religion und Theologie	22,78	10,96	0,99	34,73
222 Geschichte und Archäologie	29,59	24,82	1,72	56,13
223 Philosophie und Ethik	8,50	1,80	1,15	11,44
23 Sprachen	65,49	33,16	7,34	106,00
231 Spracherwerb	48,37	23,48	2,36	74,20
232 Literatur und Linguistik	17,13	9,69	4,98	31,79
28 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	3,47	0,89	0,23	4,59
288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	3,47	0,89	0,23	4,59
3 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	60,90	29,27	5,76	95,93
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	50,20	26,24	4,78	81,22
311 Volkswirtschaftslehre	7,14	2,53	0,01	9,68
312 Politikwissenschaft und politische Bildung	12,79	5,18	1,26	19,23
313 Psychologie	15,67	5,90	0,59	22,16
314 Soziologie und Kulturwissenschaften	14,60	12,63	2,92	30,15
32 Journalismus und Informationswesen	10,01	3,01	0,98	14,01
321 Journalismus und Berichterstattung	10,01	3,01	0,98	14,01
38 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	0,69	0,01	0,00	0,70
388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	0,69	0,01	0,00	0,70
4 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	55,50	39,12	1,53	96,15
41 Wirtschaft und Verwaltung	1,24	0,29	0,00	1,54
412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	1,24	0,29	0,00	1,54
42 Recht	38,60	28,01	1,50	68,12
421 Recht	38,60	28,01	1,50	68,12
48 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	15,65	10,82	0,03	26,50
488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	15,65	10,82	0,03	26,50
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	125,67	77,77	19,05	222,48
51 Biologie und verwandte Wissenschaften	41,56	29,67	9,16	80,40
511 Biologie	36,24	26,92	7,43	70,59
512 Biochemie	5,32	2,75	1,73	9,81
52 Umwelt	2,14	0,86	0,62	3,62
521 Umweltwissenschaften	2,14	0,86	0,62	3,62

### Professorinnen/Professoren und Äquivalente

(Kennzahl 2.A.1)

	Professor- Innen <sup>2</sup>	Dozent- Innen <sup>3</sup>	assoziierte Professor- Innen <sup>4</sup>	Gesamt <sup>5</sup>
Curriculum <sup>1</sup>				
<b>Studienjahr 2017/18</b>				
53 Exakte Naturwissenschaften	51,60	33,15	3,33	88,08
531 Chemie	14,97	7,53	1,59	24,09
532 Geowissenschaften	15,46	12,40	0,11	27,98
533 Physik	21,17	13,22	1,62	36,01
54 Mathematik und Statistik	30,19	13,82	5,81	49,82
541 Mathematik	26,79	12,11	5,81	44,71
542 Statistik	3,40	1,70	0,00	5,11
58 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,18	0,27	0,13	0,57
588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0,18	0,27	0,13	0,57
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	13,47	7,75	0,27	21,50
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	5,27	3,11	0,00	8,37
610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,55	1,06	0,00	1,60
612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	4,72	2,05	0,00	6,77
68 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	8,21	4,65	0,27	13,12
688 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	8,21	4,65	0,27	13,12
7 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	0,35	0,23	0,00	0,58
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0,35	0,23	0,00	0,58
711 Chemie und Verfahrenstechnik	0,35	0,23	0,00	0,58
9 Gesundheit und Sozialwesen	9,19	18,29	0,09	27,58
91 Gesundheit	9,17	18,28	0,05	27,50
913 Krankenpflege und Geburtshilfe	1,26	0,00	0,00	1,26
916 Pharmazie	7,91	18,28	0,05	26,24
98 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,02	0,01	0,04	0,08
988 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,02	0,01	0,04	0,08
10 Dienstleistungen	3,91	3,94	0,29	8,14
101 Persönliche Dienstleistungen	3,91	3,94	0,29	8,14
1014 Sport	3,91	3,94	0,29	8,14
99 Feld unbekannt	2,39	2,03	0,17	4,58
999 Feld unbekannt	2,39	2,03	0,17	4,58
9999 Feld unbekannt	2,39	2,03	0,17	4,58
<b>Insgesamt</b>	<b>432,10</b>	<b>258,35</b>	<b>39,70</b>	<b>730,15</b>
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien <sup>6</sup>	60,37	40,92	5,35	106,65
<b>Studienjahr 2016/17</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>415,60</b>	<b>271,35</b>	<b>45,50</b>	<b>732,45</b>
<b>Studienjahr 2015/16</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>405,30</b>	<b>288,65</b>	<b>38,50</b>	<b>732,45</b>

1 auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

2 Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

3 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

4 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

5 Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

6 ISCED-F-2013-Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Die Kennzahl 2.A.1 hat zum Ziel, für die Darstellung von Betreuungsrelationen verwendet werden zu können und folgt daher Gesichtspunkten aus dem Bereich Lehre, nicht jedoch Gesichtspunkten aus dem Bereich Forschung. Die Kennzahl stellt retrospektiv die Aufteilung der Vollzeitäquivalente ausgewählter WissenschaftlerInnen zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf die von ihnen im Studienjahr 2017/18 mitbetreuten Bachelor-, Master- und Diplomstudien dar. Als Hilfsmittel für diese Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Personen auf mitbetreute Studien wurde das Zahlenverhältnis der Prüfungsantritte im Studienjahr 2017/18 (gewichtet mit ihren jeweiligen Semesterstunden) bei diesen PrüferInnen für die unterschiedlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien herangezogen. Ausschlaggebend für die Zuordnung der Vollzeitäquivalente der ausgewählten WissenschaftlerInnen zu Studienfeldern ist somit nicht das von einem/r Lehrenden in der Lehre vertretene wissenschaftliche Fach, sondern die Studien, in deren Rahmen die Studierenden bei diesen WissenschaftlerInnen zu Prüfungen angetreten sind.

Lehr- und Betreuungsleistungen in Doktoratsstudien fließen nicht in die Berechnung dieser Kennzahl ein ebenso wenig wie die Betreuung von Diplom- oder Masterarbeiten.

Die 4,58 VZÄ, die unter dem ISCED 9999 „Feld unbekannt“ ausgewiesen werden, stellen Leistungen dar, die von Lehrenden der Universität Wien für mitbelegende Studierende anderer Universitäten erbracht werden (d.h. für Studierende von Studien, die nicht an der Universität Wien eingerichtet sind, insbesondere auch nicht von der Universität Wien und einer anderen Universität gemeinsam eingerichtet sind).

Die Gesamtzahl der in dieser Kennzahl dargestellten Personalkapazitäten blieb im Zeitraum 2015 bis 2017 nahezu konstant, was zeigt, dass die Universität Wien in diesem Zeitraum zwar den starken pensionierungsbedingten Rückgang der Zahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen durch entsprechende starke Steigerungen im Bereich der ProfessorInnen und Tenure Track-ProfessorInnen wettmachen konnte, darüber hinaus aber noch keine quantitativen Verbesserungen erzielen konnte. Werden die in dieser Kennzahl dargestellten Personalkapazitäten der Anzahl der Bachelor-, Master- und Diplomstudierenden in den einzelnen Studienfeldern gegenübergestellt, so zeigt sich, dass die Universität Wien (unter Heranziehung der Normkapazitäten, wie sie nun der ab 2019 wirksamen kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung Neu zugrunde liegen) in nahezu allen Studienfeldern erhebliche Unterkapazitäten aufweist. Aufgrund der mittlerweile fixierten Universitätsfinanzierung Neu und der damit verbundenen Budgetsteigerung konnte 2018 (mit je einer großen Tranche im Jänner und Juni sowie mit 73 Ausschreibungen von Professuren und Tenure Track-Stellen Mitte November 2018 im Vorgriff auf die Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021) der Rekordwert von 90 Professuren nach § 98 UG und 47 Tenure Track-Stellen ausgeschrieben werden. Dies ist, auch vor dem Hintergrund des weiteren pensionierungsbedingten Rückgangs der Zahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen, im Hinblick auf die ambitionierten, in der Leistungsvereinbarung für 2019–2021 zwischen dem BMBWF und der Universität Wien vereinbarten Ziele einer qualitätsvollen und zügigen Steigerung der VZÄ der „ProfessorInnen und -äquivalente“ erforderlich, um so durch zusätzliches Personal die Studienbedingungen weiter zu verbessern und weitere zukunftsorientierte Akzente in der Forschung zu setzen.

## Anzahl der eingerichteten Studien (Kennzahl 2.A.2)

Studienart	Studienform					Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
<b>2018</b>										
Diplomstudien	2	0	1	0	2	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	57	1	6	0	57	1	1	0	1	0
Masterstudien	105	24	12	0	105	6	3	0	3	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	14	13	7	0	14	0	1	0	0	1
davon PhD-Doktoratsstudien	5	4	2	0	5	0	1	0	0	1
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>178</b>	<b>38</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>178</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	28	1	6	0	28	0	28	0	28	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	26	4	22	0	26	0	3	0	0	3
andere Universitätslehrgänge	10	1	9	0	10	0	2	0	0	2
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	<b>36</b>	<b>5</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>2017</b>										
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>178</b>	<b>39</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>178</b>	<b>7</b>	<b>4</b>			
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	<b>40</b>	<b>6</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>3</b>	<b>3</b>			
<b>2016</b>										
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>174</b>	<b>41</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>174</b>	<b>9</b>	<b>3</b>			
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	<b>39</b>	<b>4</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>4</b>	<b>0</b>			

Das Studienangebot der Universität Wien besteht 2018 aus 57 Bachelor- und 105 Masterstudien, darunter das gemeinsam mit anderen Hochschulen im „Verbund Nord-Ost“ eingerichtete Bachelor- und Masterstudium Lehramt (mit 27 Unterrichtsfächern und einer Spezialisierung), aus zwei Diplomstudien sowie aus 14 Doktoratscurricula mit über 80 Dissertationsgebieten.

Neue Studienangebote, Zugangsregelungen und curriculare Änderungen

Das Studienangebot der Universität Wien hat sich im Umfang im Vergleich zum Vorjahr quantitativ nicht geändert, es wurden allerdings einige bestehende Bachelor- und Mastercurricula überarbeitet, und für AbsolventInnen von Bachelorstudien an Pädagogischen Hochschulen wird als Übergang zum Masterstudium im „Verbund Nord-Ost“ ein Erweiterungsstudium angeboten.

Für alle Studien mit Unterrichtssprache Deutsch sind seit dem Wintersemester 2018/19 Deutschkenntnisse auf Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen anstatt wie bisher auf Niveau B2 nachzuweisen; ab dem Sommersemester 2019 müssen gesetzlich bedingt bereits bei der Antragstellung Deutschkenntnisse auf Niveau A2 nachgewiesen werden.

Mit zwei curricularen Ausnahmen sind seit dem Wintersemester 2018/19 für alle Dokorate erweiterte Zulassungsbedingungen in Kraft, d.h. Bewerbungen müssen samt Lebenslauf, Motivations schreiben, Dissertationsvorhaben und Betreuungszusage erfolgen.

Das „Erweiterungsstudium Lehramt für PH-AbsolventInnen“ richtet sich an AbsolventInnen von sechssemestrigen Bachelorstudien an Pädagogischen Hochschulen und berechtigt nach der Absolvierung

zur Zulassung zum Masterstudium Lehramt des gemeinsamen Verbunds. Damit wird eine fachliche Lücke geschlossen, die sich aus den unterschiedlichen Studiendauern der auslaufenden PH-Bachelorstudien (sechsemestrig) und den neuen Lehramtsstudien (achtsemestrig) ergeben hat.

Im Masterstudium „Zeitgeschichte und Medien“ wurden zur besseren Gestaltung des Studieneinstiegs qualitative Zulassungsbedingungen eingeführt und curriculare Adaptionen vorgenommen.

Im Studienangebot der Kunstgeschichte wurde auf Basis der bisherigen Erfahrungen in der Umsetzung eine Schärfung der Profile des Bachelor- und Mastercurriculums im Sinne der Erleichterung der vertikalen Mobilität vorgenommen. Die Fachbereiche Byzanz, Islam und Asien wurden im Bachelorcurriculum verankert. Durch die Einführung von qualitativen Zulassungsbedingungen im Masterstudium wird auch hier der Zugang zum Studium verbessert, da die Anforderungen klarer definiert werden und StudienbeginnerInnen bereits von Anfang an jene Kompetenzen mitbringen, die für einen erfolgreichen Studienverlauf erforderlich sind.

Das Bachelorstudium Bildungswissenschaft wurde überarbeitet, im Bachelorstudium Afrikawissenschaften wurden Anpassungen im Sprachangebot vorgenommen. Das Masterstudium Japanologie wurde mit der Zielsetzung der Profilschärfung und Erleichterung der vertikalen Mobilität adaptiert. Dazu wurden neben vertiefenden Theorie- und Methodenmodulen auch mehr Wahl- und Spezialisierungsmöglichkeiten eingebaut.

Die Curricula der Physik wurden ebenfalls einer grundlegenden Revision unterzogen, um die Grundausbildung im Bachelorstudium weiter zu verbessern und Bachelor- und Masterstudium im Sinne

der eigenständigen Profilbildung zu entkoppeln. Neu ist hier auch die Einführung von übergreifenden Modulprüfungen.

Im Masterstudium Lebensmittelchemie wurden insbesondere auch die Zulassungsvoraussetzungen überarbeitet, um die Anforderungen zu Beginn des Studiums klarer darzulegen.

Ein besonderes Spezifikum der Bachelorstudien der Universität Wien sind die mehr als 120 ergänzend angebotenen Erweiterungscurricula. Sie dienen der Verbreiterung der fachlichen Kompetenzen der Studierenden zur Förderung der Interdisziplinarität und der Verbesserung der Berufsvorbereitung. Gerade durch die Verbindung von unterschiedlichen geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Inhalten entstehen spannende Vernetzungsmöglichkeiten für methodische und fachliche Ansätze. Wesentlich ist auch die Brückenfunktion zu fachlich nicht unmittelbar anschließenden Masterstudien. 2018 wurde das vielfältige Spektrum dieser Curricula um „Zeitgeschichte und Medien“, „Jüdische Kulturgeschichte in Film und Medien“, „Altern und Lebensqualität“, „Afrikanische Sprachen und Literaturen“, „Numismatik in Praxis und Beruf“ und „Kunstgeschichte“ erweitert.

## Studienabschlussquote

(Kennzahl 2.A.3)

	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	40,2 %	33,8 %	37,8 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	4.461	2.205	6.666
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	6.629	4.322	10.951
<b>Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe</b>	<b>11.090</b>	<b>6.527</b>	<b>17.617</b>
Studienabschlussquote Masterstudien	41,1 %	39,0 %	40,4 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.647	748	2.395
Masterstudien beendet ohne Abschluss	2.359	1.168	3.527
<b>Masterstudien beendet Summe</b>	<b>4.006</b>	<b>1.916</b>	<b>5.921</b>
Studienabschlussquote Universität	40,5 %	35,0 %	38,5 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.108	2.953	9.061
Studien beendet ohne Abschluss	8.987	5.490	14.478
<b>Studien beendet Summe</b>	<b>15.096</b>	<b>8.443</b>	<b>23.539</b>
<b>Studienjahr 2016/17</b>			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	42,0 %	34,2 %	39,1 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	4.488	2.067	6.555
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	6.206	3.983	10.189
<b>Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe</b>	<b>10.694</b>	<b>6.050</b>	<b>16.744</b>
Studienabschlussquote Masterstudien	45,6 %	42,8 %	44,7 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.595	684	2.279
Masterstudien beendet ohne Abschluss	1.905	914	2.819
<b>Masterstudien beendet Summe</b>	<b>3.500</b>	<b>1.598</b>	<b>5.097</b>
Studienabschlussquote Universität	42,9 %	36,0 %	40,4 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.083	2.751	8.833
Studien beendet ohne Abschluss	8.111	4.897	13.008
<b>Studien beendet Summe</b>	<b>14.194</b>	<b>7.648</b>	<b>21.841</b>
<b>Studienjahr 2015/16</b>			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	44,5 %	35,5 %	41,4 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	5.283	2.232	7.515
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	6.594	4.050	10.644
<b>Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe</b>	<b>11.877</b>	<b>6.282</b>	<b>18.159</b>
Studienabschlussquote Masterstudien	45,7 %	47,3 %	46,2 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.434	735	2.169
Masterstudien beendet ohne Abschluss	1.705	819	2.524
<b>Masterstudien beendet Summe</b>	<b>3.139</b>	<b>1.554</b>	<b>4.693</b>
Studienabschlussquote Universität	44,7 %	37,9 %	42,4 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.717	2.967	9.684
Studien beendet ohne Abschluss	8.299	4.869	13.168
<b>Studien beendet Summe</b>	<b>15.016</b>	<b>7.836</b>	<b>22.851</b>

\* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote stellt die Anzahl der Studienabschlüsse der Anzahl an beendeten Studien des aktuell betrachteten Abschlussjahres (ausgenommen Beendigungen von Bachelor-/Diplomstudien in den ersten beiden Semestern) gegenüber. Während der Quotient aus Sicht der Universität Wien keine Aussagekraft hat, ergibt sich aus den Absolutwerten:

Ersichtlich ist, dass im Studienjahr 2017/18 sowohl die Zahl der mit Abschluss beendeten Studien als auch die Zahl der ohne Abschluss beendeten Studien über dem jeweiligen Vergleichswert des Vorjah-

res lagen. Dies könnte im Bereich des Lehramtsstudiums auf das bevorstehende Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt in Verbindung mit den aktuellen Änderungen im LehrerInnendienstrecht zurückzuführen sein. Darüber hinaus könnte es einen Beleg für die Wirksamkeit der Maßnahmen der Universität Wien im Bereich der Steigerung der Verbindlichkeit des Studiums darstellen und trägt zum zu verzeichnenden leichten Rückgang der Zahl der belegten Studien und der Zahl der Studierenden bei.

**Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen**  
(Kennzahl 2.A.4)

Curriculum <sup>1</sup>	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2018/19</b>									
1 Pädagogik	137	189	326	70	82	152	44	49	93
11 Pädagogik	137	189	326	70	82	152	44	49	93
111 Erziehungswissenschaft	9	6	15	7	6	13	4	6	10
114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	128	183	311	63	76	139	40	43	83
2 Geisteswissenschaften und Künste	284	111	395	238	102	340	166	84	250
21 Künste	70	22	92	52	19	71	34	13	47
213 Bildende Kunst	68	16	84	52	13	65	34	7	41
215 Musik und darstellende Kunst	2	6	8	0	6	6	0	6	6
22 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	29	34	63	28	33	61	25	32	57
221 Religion und Theologie	7	10	17	7	10	17	7	10	17
222 Geschichte und Archäologie	12	17	29	11	16	27	11	16	27
223 Philosophie und Ethik	10	7	17	10	7	17	7	6	13
23 Sprachen	183	53	236	156	48	204	105	37	142
231 Spracherwerb	155	44	199	132	39	171	81	28	109
232 Literatur und Linguistik	28	9	37	24	9	33	24	9	33
28 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	2	2	4	2	2	4	2	2	4
288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	2	2	4	2	2	4	2	2	4
3 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	3.530	1.477	5.007	2.065	870	2.935	1.286	573	1.859
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	2.644	1.168	3.812	1.909	798	2.707	512	320	832
311 Volkswirtschaftslehre	79	160	239	24	47	71	59	120	179
312 Politikwissenschaft und politische Bildung	9	11	20	7	10	17	7	10	17
313 Psychologie	2.499	963	3.462	1.828	710	2.538	419	177	596
314 Soziologie und Kulturwissenschaften	57	34	91	50	31	81	27	13	40
32 Journalismus und Informationswesen	834	270	1.104	108	34	142	753	237	990
321 Journalismus und Berichterstattung	834	270	1.104	108	34	142	753	237	990
38 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	52	39	91	48	38	86	21	16	37
388 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	52	39	91	48	38	86	21	16	37
4 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1.002	776	1.778	493	312	805	783	590	1.373
41 Wirtschaft und Verwaltung	12	10	22	10	8	18	4	1	5
413 Management und Verwaltung	12	10	22	10	8	18	4	1	5
42 Recht	10	16	26	9	11	20	8	11	19
421 Recht	10	16	26	9	11	20	8	11	19
48 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	980	750	1.730	474	293	767	771	578	1.349
488 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	980	750	1.730	474	293	767	771	578	1.349
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1.550	674	2.224	828	451	1.279	1.295	529	1.824
51 Biologie und verwandte Wissenschaften	1.490	600	2.090	776	383	1.159	1.254	470	1.724
511 Biologie	961	468	1.429	744	354	1.098	743	352	1.095
512 Biochemie	529	132	661	32	29	61	511	118	629
52 Umwelt	31	19	50	25	16	41	19	12	31
521 Umweltwissenschaften	31	19	50	25	16	41	19	12	31
53 Exakte Naturwissenschaften	20	40	60	19	38	57	19	36	55
531 Chemie	9	10	19	9	9	18	9	9	18
532 Geowissenschaften	4	13	17	4	12	16	4	11	15
533 Physik	7	17	24	6	17	23	6	16	22

## Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

(Kennzahl 2.A.4)

Curriculum <sup>1</sup>	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
54 Mathematik und Statistik	6	12	18	6	12	18	3	10	13
541 Mathematik	5	11	16	5	11	16	3	10	13
542 Statistik	1	1	2	1	1	2	0	0	0
58 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3	3	6	2	2	4	0	1	1
588 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3	3	6	2	2	4	0	1	1
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	123	358	481	85	258	343	85	258	343
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	37	81	118	24	53	77	24	53	77
612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	37	81	118	24	53	77	24	53	77
68 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	86	277	363	61	205	266	61	205	266
688 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	86	277	363	61	205	266	61	205	266
9 Gesundheit und Sozialwesen	624	216	840	482	164	646	482	163	645
91 Gesundheit	624	216	840	482	164	646	482	163	645
916 Pharmazie	624	216	840	482	164	646	482	163	645
10 Dienstleistungen	242	404	646	148	273	421	72	149	221
101 Persönliche Dienstleistungen	242	404	646	148	273	421	72	149	221
1014 Sport	242	404	646	148	273	421	72	149	221
<b>Insgesamt</b>	<b>7.492</b>	<b>4.205</b>	<b>11.697</b>	<b>4.409</b>	<b>2.512</b>	<b>6.921</b>	<b>4.213</b>	<b>2.395</b>	<b>6.608</b>
<b>Studienjahr 2017/18</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>7.614</b>	<b>4.278</b>	<b>11.892</b>	<b>4.428</b>	<b>2.578</b>	<b>7.006</b>	<b>4.194</b>	<b>2.354</b>	<b>6.548</b>
<b>Studienjahr 2016/17</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>7.417</b>	<b>4.162</b>	<b>11.579</b>	<b>5.838</b>	<b>2.931</b>	<b>8.769</b>	<b>4.231</b>	<b>2.292</b>	<b>6.523</b>

<sup>1</sup> auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

Für das Studienjahr 2018/19 wurden für dieselben Bachelorstudien wie im Vorjahr Aufnahme- und Eignungsverfahren durchgeführt. In den folgenden Bachelorstudien (alle mit Aufnahmeverfahren gemäß § 143 Abs. 50 UG in Verbindung mit § 71c UG in der am 30. April 2018 geltenden Fassung; alle mit zweistufigem Aufnahmeverfahren: Online-Self-Assessment sowie schriftlicher Aufnahmetest) wurden keine Aufnahmetests durchgeführt, da die Zahl der Studienplätze im Rahmen der Registrierung nicht erreicht wurde:

Volkswirtschaftslehre  
Internationale Betriebswirtschaft  
Betriebswirtschaft  
Ernährungswissenschaften  
Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Entsprechend der Vorgabe des Wissenschaftsministeriums wurden 2017 und 2018 für die genannten Bachelorstudien die StudienwerberInnen bzw. Studierenden in der Tabelle zwar in den Spalten „angemeldet“ und „zulassungsberechtigt“ berücksichtigt, nicht aber in der Spalte „angetreten“. Aus diesem Grund können die Werte in der Spalte „angetreten“ für 2017 und 2018 weder mit den Werten in der Spalte „zulassungsberechtigt“ noch mit den Werten des Jahres 2016 aus der Spalte „angetreten“ in Beziehung gesetzt werden.

In den Studien der Wirtschaftswissenschaften und in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft wurde nach Abschluss des Registrierungsprozesses ein Nachregistrierungsverfahren vorgenommen. StudienwerberInnen, die an einer anderen österreichischen Universität eine Registrierung in diesem Fach vorweisen, können sich bis zum Erreichen der zur Verfügung stehenden Plätze inner-

halb der Zulassungsfristen für die Universität Wien entscheiden. Für Ernährungswissenschaften gibt es dieses Verfahren nicht, da dieses Studium in Österreich ausschließlich an der Universität Wien angeboten wird.

In folgenden Bachelorstudien (alle mit Aufnahmeverfahren gemäß § 143 Abs. 50 UG in Verbindung mit § 71c UG in der am 30. April 2018 geltenden Fassung und zweistufigem Aufnahmeverfahren: Online-Self-Assessment sowie schriftlicher Aufnahmetest, mit Ausnahme der Psychologie, die ein einstufiges Aufnahmeverfahren gemäß § 143 Abs. 50 UG in Verbindung mit § 71d UG in der am 30. April 2018 geltenden Fassung mit einem schriftlichen Aufnahmetest aufweist) wurden Aufnahmetests durchgeführt, da die Zahl der registrierten StudienwerberInnen die Zahl der Studienplätze überstieg (im Lehramt findet der Eignungstest jedenfalls statt):

Biologie  
Pharmazie  
Psychologie  
Informatik  
Wirtschaftsinformatik  
Lehramt (Eignungsverfahren)

Wie auch im Vorjahr überstieg in Psychologie die Anzahl der TestteilnehmerInnen jene der Studienplätze. Daher ist das Auswahlverfahren nur für diese Studienrichtung selektiv.

Im Vergleich zu 2017 blieb die Anzahl der TestteilnehmerInnen für die meisten Studienrichtungen annähernd gleich. Der Anteil der Registrierten, die auch am Test teilnahmen, stieg gegenüber dem

Vorjahr für das Studium Pharmazie von 74 % auf 77 %. In Informatik und Wirtschaftsinformatik wurde ein Rückgang um 4 % verzeichnet. Während das Aufnahmeverfahren für Informatik und Wirtschaftsinformatik im Vorjahr selektiv war, überstieg 2018 die Anzahl der TestteilnehmerInnen nicht jene der Studienplätze.

Die Universität Wien evaluiert regelmäßig die Aufnahmetests für Bachelorstudien, auch um sicherzustellen, dass das Aufnahmeverfahren nicht zu einer Diskriminierung aufgrund des Geschlechts führt. Analysen zum Zusammenhang zwischen Studienerfolg und Aufnahmeverfahren werden ebenfalls laufend durchgeführt. Zu beachten ist allerdings bei der Interpretation der Ergebnisse nach Geschlecht, dass sich noch immer auffällige Unterschiede in der Schulwahl von Burschen und Mädchen zeigen (Burschen sind etwa bei HTL überrepräsentiert, Mädchen bei AHS) und dass generell mehr Mädchen eines Jahrgangs die Matura absolvieren als Burschen.

Das Eignungsverfahren für das Lehramtsstudium (gemäß § 63 Abs. 1a Z 4 in Verbindung mit § 65a UG) ist an der Universität Wien dreistufig angelegt: Nach Registrierung, Online-Self-Assessment und schriftlichem Test wird bei Unterschreiten von 30 % der erreichbaren Punkte beim Eignungstest ein individuelles Beratungsgespräch vor der Zulassung durchgeführt.

Für das Studium Sportwissenschaft (gemäß § 63 Abs. 1 Z 5 in Verbindung mit § 51 Abs. 2 Z 19 UG) und das Lehramtsstudium mit Unterrichtsfach Bewegung und Sport (gemäß § 63 Abs. 1a Z 4 in Verbindung mit § 51 Abs. 2 Z 19 und § 65a UG) ist die Überprüfung der sportlichen Eignung vor der Zulassung vorgesehen. Alle StudienwerberInnen, die diese Eignung nachweisen, werden aufgenommen.

In der Tabelle werden unter dem ISCED 0114 auf Bachelorebene nur die StudienwerberInnen für das Lehramtsstudium mit Unterrichtsfach Bewegung und Sport ausgewiesen. Im übrigen wird das Eignungsverfahren für das Lehramtsstudium in der Tabelle nicht dargestellt.

Im Sinne der Inklusion wurde beim Eignungs- oder Aufnahmetest für Studierende mit Beeinträchtigungen im Einzelfall entschieden, ob eine Adaptierung des Verfahrens unter Wahrung gleicher Prüfungsbedingungen für alle StudienwerberInnen umsetzbar ist. Für neun StudienwerberInnen wurden Testdokumente, Zeitrahmen, Ort oder Infrastruktur in diesem Sinne bedarfsgerecht durch das Team Barrierefrei in Abstimmung mit den StudienprogrammleiterInnen adaptiert.

Auch in mehreren fremdsprachigen Masterstudien (gemäß § 63a Abs. 1 und 8 UG) und im Masterstudium Psychologie (gemäß § 143 Abs. 50 UG in Verbindung mit § 71d UG in der am 30. April 2018 geltenden Fassung) bestehen Aufnahmeverfahren. Weiters wurden in einigen Masterstudien qualitative Zulassungsbedingungen eingeführt, deren Erfüllung vor der Zulassung nachzuweisen ist und der Harmonisierung der Kenntnisse der StudienbeginnerInnen dient. Dies trifft auf die Masterstudien Betriebswirtschaft, Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Internationale Betriebswirtschaft, Kunstgeschichte und Volkswirtschaftslehre zu. Alle StudienwerberInnen, die diese qualitativen Zulassungsbedingungen erfüllen, werden aufgenommen. Diese Zulassungsbedingungen können im Regelstudienangebot des facheinschlägigen Bachelorstudiums, in Erweiterungscurricula und in Wahlfächern erfüllt werden.

Mit einer Novelle des Universitätsgesetzes 2002 im Jahr 2017 wurde den Universitäten die Möglichkeit gegeben, qualitative Zulassungsbedingungen für die Doktoratsstudien einzuführen (gemäß § 63a Abs. 7 UG). Die Universität Wien hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, um die Eignung der StudienwerberInnen und die Durchführbarkeit des Dissertationsprojekts bereits im Rahmen der Zulassung prüfen zu können. Seit Beginn der Zulassungsfrist für das Wintersemester 2018/19 müssen von allen Doktorats-StudienwerberInnen bei der Antragstellung eine Beschreibung des Dissertationsvorhabens, eine Bereitschaftserklärung zur Betreuung durch eine/n betreuungsberechtigten Fachvertreter/in, ein Motivationsschreiben und ein wissenschaftlicher Lebenslauf vorgelegt werden. Sollten die eingereichten Unterlagen für die Doktoratsstudienprogrammleitung noch kein klares Bild ergeben, können StudienwerberInnen zu einem Interview eingeladen werden. Die Zulassung zum Doktoratsstudium erfolgt somit auch bei Fachgleichheit des Master-/Diplomabschlusses nicht mehr ohne weitere Voraussetzungen, sondern nur bei Vorliegen der dargestellten Erfordernisse. Es ist zu erwarten, dass durch diese Maßnahme die Zahl der zugelassenen DoktorandInnen sinken wird, dass aber zugleich die neuzugelassenen DoktorandInnen ihr Studium besser vorbereitet beginnen.

Bei den Doktoratsstudien der Katholischen Theologie bzw. der Evangelischen Theologie wird von der Möglichkeit der qualitativen Prüfung im Rahmen der Zulassung ab Wintersemester 2019/20 Gebrauch gemacht.

Aufgrund dieser geänderten Zulassungsbedingungen ist ein Vergleich der Kennzahl mit den Zahlen des Vorjahrs nicht sinnvoll. In so gut wie allen in der Kennzahl dargestellten Curricula bzw. ISCEDs sind für das Studienjahr 2018/19 auch DoktoratsstudienwerberInnen enthalten, die in der Tabelle je ISCED gemeinsam mit den Bachelor- und MasterstudienwerberInnen dargestellt werden.

Die Kennzahl gibt (angesichts der in der Wissensbilanz-Verordnung 2016 verpflichtend festgelegten Lieferfrist bis spätestens 15. März des laufenden Studienjahres) den Datenstand vom Februar des jeweiligen Studienjahres wieder. Für die Bachelorstudien waren zu diesem Zeitpunkt bereits alle Aufnahme- und Eignungsverfahren abgeschlossen. Für Master- und Doktoratsstudien waren zu diesem Zeitpunkt alle Aufnahmeverfahren für das Wintersemester und ein Teil der Aufnahmeverfahren für das Sommersemester abgeschlossen; für Master- und Doktoratsstudien kann diese Kennzahl daher kein vollständiges Bild der Aufnahmeverfahren liefern.

## Anzahl der Studierenden (Kennzahl 2.A.5)

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wintersemester 2018/19</b>										
Neu zugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	5.257	2.822	8.079	286	196	482	5.543	3.018	8.561
	EU	1.854	1.123	2.977	143	86	229	1.997	1.209	3.206
	Drittstaaten	538	290	828	546	378	924	1.084	668	1.752
	<b>Insgesamt</b>	<b>7.649</b>	<b>4.235</b>	<b>11.884</b>	<b>975</b>	<b>660</b>	<b>1.635</b>	<b>8.624</b>	<b>4.895</b>	<b>13.519</b>
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	33.144	19.928	53.072	733	525	1.258	33.877	20.453	54.330
	EU	8.241	5.073	13.314	178	105	283	8.419	5.178	13.597
	Drittstaaten	4.654	2.484	7.138	662	470	1.132	5.316	2.954	8.270
	<b>Insgesamt</b>	<b>46.039</b>	<b>27.485</b>	<b>73.524</b>	<b>1.573</b>	<b>1.100</b>	<b>2.673</b>	<b>47.612</b>	<b>28.585</b>	<b>76.197</b>
<b>Studierende insgesamt</b>	Österreich	38.401	22.750	61.151	1.019	721	1.740	39.420	23.471	62.891
	EU	10.095	6.196	16.291	321	191	512	10.416	6.387	16.803
	Drittstaaten	5.192	2.774	7.966	1.208	848	2.056	6.400	3.622	10.022
	<b>Insgesamt</b>	<b>53.688</b>	<b>31.720</b>	<b>85.408</b>	<b>2.548</b>	<b>1.760</b>	<b>4.308</b>	<b>56.236</b>	<b>33.480</b>	<b>89.716</b>
<b>Wintersemester 2017/18</b>										
	<b>Insgesamt</b>	<b>54.983</b>	<b>32.702</b>	<b>87.685</b>	<b>2.355</b>	<b>1.790</b>	<b>4.145</b>	<b>57.338</b>	<b>34.492</b>	<b>91.830</b>
<b>Wintersemester 2016/17</b>										
	<b>Insgesamt</b>	<b>55.736</b>	<b>33.294</b>	<b>89.030</b>	<b>2.558</b>	<b>2.040</b>	<b>4.598</b>	<b>58.294</b>	<b>35.334</b>	<b>93.628</b>

1 im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

2 bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

An den österreichischen Universitäten war zuletzt der Trend eines Rückgangs der Zahl der Studierenden und der Zahl der neuzugelassenen Studierenden zu beobachten. Auch an der Universität Wien war im Wintersemester 2018/19 gegenüber dem Wintersemester davor die Zahl der Studierenden allgemein und die der neuzugelassenen Studierenden leicht rückläufig in einem Ausmaß von 2 bzw. 4 %. Diese Entwicklung kann auch darin begründet sein, dass Studieninteressierte – nicht zuletzt aufgrund der Informationsmaßnahmen der Universitäten und der Aufnahmeverfahren in einigen Studienrichtungen – ihrer Studienwahlentscheidung höhere Verbindlichkeit beimessen: Zuletzt ist die Zahl der prüfungsaktiven Studien nämlich nicht gesunken, sondern vielmehr gestiegen. Die Universität Wien steht weiterhin vor der Herausforderung, ambitionierte Studierende aus dem In- und Ausland zu gewinnen und sie vor allem vermehrt zum Studienabschluss zu führen.

95 % der Studierenden sind ordentliche Studierende; um 2,6 % weniger Personen als im Vorjahr.

Nur 5 % bzw. 4.300 aller Studierenden, jedoch um rund 160 mehr als 2017, betrieben kein ordentliches Studium, sondern belegten entweder den Vorstudienlehrgang oder einzelne Lehrveranstaltungen zwecks Erlangung der für den Beginn eines ordentlichen Studiums erforderlichen Kenntnisse, oder haben das sehr vielfältige Weiterbildungsangebot (Universitätslehrgänge, Zertifikatskurse, Summer/Winter Schools) genutzt oder für die Nostrifikation eines ausländischen Studienabschlusses oder aus Interesse einzelne Prüfungen abgelegt. 370 Personen belegten sowohl ein ordentliches als auch ein außerordentliches Studium, insbesondere aus dem Weiterbildungsangebot; diese Personen werden in der Tabelle ausschließlich als „ordentliche Studierende“ ausgewiesen, bei den „außerordentlichen Studierenden“ aber nicht mitgezählt. Das rasch gewachsene Angebot an Zertifikatskursen wurde gut angenommen,

und auch die Universitätslehrgänge verzeichnen ein Plus.

Über alle Studierendengruppen hinweg liegt der Anteil weiblicher Studierender bei knapp 63 % (+0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr), variiert jedoch je nach Studienfach.

**Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien**  
(Kennzahl 2.A.6)

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>												
1 Pädagogik	6.171	3.047	9.218	587	220	808	233	61	294	6.992	3.327	10.319
11 Pädagogik	6.171	3.047	9.218	587	220	808	233	61	294	6.992	3.327	10.319
2 Geisteswissenschaften und Künste	5.394	2.178	7.572	2.004	725	2.729	921	271	1.192	8.319	3.174	11.493
21 Künste	1.165	372	1.537	441	151	592	141	34	175	1.747	557	2.304
22 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	981	987	1.968	257	279	536	77	88	165	1.315	1.354	2.669
23 Sprachen	3.152	762	3.914	1.269	280	1.549	695	145	840	5.116	1.187	6.303
28 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	96	57	153	37	15	52	8	4	12	141	76	217
3 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	4.755	1.819	6.574	2.186	1.193	3.379	687	275	962	7.628	3.287	10.915
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	3.154	1.411	4.565	1.658	993	2.651	550	256	806	5.362	2.660	8.022
32 Journalismus und Informationswesen	1.586	398	1.984	519	196	715	126	14	140	2.231	608	2.839
38 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	15	10	25	9	4	13	11	5	16	35	19	54
4 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	3.489	2.404	5.893	827	566	1.393	539	293	832	4.855	3.263	8.118
41 Wirtschaft und Verwaltung	4	8	12	5	9	14	3	10	13	12	27	39
42 Recht	3.040	2.143	5.183	322	145	467	206	95	301	3.568	2.383	5.951
48 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	445	253	698	500	412	912	330	188	518	1.275	853	2.128
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2.908	2.380	5.287	735	551	1.286	377	174	551	4.020	3.104	7.124
51 Biologie und verwandte Wissenschaften	1.964	887	2.850	478	214	692	198	60	258	2.640	1.160	3.800
52 Umwelt	24	21	45	13	13	26	16	10	26	53	44	97
53 Exakte Naturwissenschaften	757	1.190	1.947	189	252	441	105	67	172	1.051	1.509	2.560
54 Mathematik und Statistik	122	268	390	40	67	107	52	36	88	214	371	585
58 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	41	14	55	15	5	20	6	1	7	62	20	82
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	108	414	522	54	131	185	100	156	256	262	701	963
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	32	140	172	23	44	67	54	65	119	109	249	358
68 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	76	274	350	31	87	118	46	91	137	153	452	605
7 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2	5	8	2	3	5	1	2	3	5	11	16
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	2	5	8	2	3	5	1	2	3	5	11	16
9 Gesundheit und Sozialwesen	878	237	1.115	122	52	174	136	34	170	1.136	323	1.459
91 Gesundheit	878	237	1.115	122	51	173	135	34	169	1.135	322	1.457
98 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
10 Dienstleistungen	181	259	440	20	19	39	4	25	29	205	303	508
101 Persönliche Dienstleistungen	181	258	439	20	19	39	4	25	29	205	302	507
108 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
<b>Studienart</b>												
Diplomstudium	5.314	3.326	8.640	517	258	775	318	142	460	6.149	3.726	9.875
Bachelorstudium	14.424	7.421	21.846	4.023	2.135	6.157	1.723	740	2.463	20.170	10.296	30.466
Masterstudium	4.147	1.995	6.143	1.998	1.067	3.065	957	409	1.366	7.102	3.471	10.574
<b>Insgesamt</b>	<b>23.886</b>	<b>12.743</b>	<b>36.629</b>	<b>6.538</b>	<b>3.460</b>	<b>9.997</b>	<b>2.998</b>	<b>1.291</b>	<b>4.289</b>	<b>33.422</b>	<b>17.494</b>	<b>50.915</b>
<b>Studienjahr 2016/17</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>24.123</b>	<b>12.779</b>	<b>36.902</b>	<b>6.534</b>	<b>3.377</b>	<b>9.911</b>	<b>2.787</b>	<b>1.231</b>	<b>4.017</b>	<b>33.444</b>	<b>17.387</b>	<b>50.830</b>

<sup>1</sup> auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Die Curricula der Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 60 ECTS-Punkten je Studienjahr vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolvieren möchte. Das entspricht einer Arbeitsleistung von 1.500 Stunden und liegt damit nahe am zeitlichen Einsatz einer Vollzeitbeschäftigung am Arbeitsmarkt mit rund 1.740 Stunden. Durch Berufstätigkeit und Betreuungspflichten erreichen nicht alle Studierenden diese Werte. Dies führt häufig zu Verlängerungen der Studienzeit. Derzeit erfolgt rund ein Viertel der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer inklusive Toleranzsemester (28 % der Bachelorabschlüsse und 19 % der Masterabschlüsse, mit jeweils etwas höheren Gesamtquoten bei Studierenden aus dem EU-Ausland).

In der Wissensbilanz und in der Leistungsvereinbarung für 2019-2021 werden Studien als „prüfungsaktiv“ ausgewiesen, in denen innerhalb eines Studienjahres mehr als ein Viertel der für das Studienjahr vorgesehenen 60 ECTS-Punkte erbracht wurden, d.h. mindestens 16 ECTS-Punkte oder acht Semesterwochenstunden. Diese Zahl der Studierenden wird in den nächsten Jahren maßgeblich die budgetäre Entwicklung der Universität beeinflussen. Die Zahl der prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien lag im Studienjahr 2017/18 mit 50.915 knapp über dem Wert des Vorjahres. Hier bedarf es gemeinsamer Anstrengungen, um das mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vereinbarte und budgetrelevante Ziel von 52.843 prüfungsaktiven Studien im Studienjahr 2019/20 zu erreichen.

Die Universität Wien setzt laufend im Rahmen ihrer (insbesondere auch rechtlichen) Möglichkeiten Aktivitäten mit dem Ziel, die Prüfungsaktivität ihrer Studierenden unter Wahrung der Qualität des Studienabschlusses zu steigern. Die Prüfungsaktivität der Studierenden hängt allerdings maßgeblich auch von Faktoren ab, die von der Universität kaum beeinflusst werden können. Auf Ebene der Studienarten lässt sich feststellen, dass die Zahl der prüfungsaktiven Masterstudien im Studienjahr 2017/18 verglichen mit dem Studienjahr 2016/17 gestiegen ist. Die Zahl der prüfungsaktiven Diplomstudien ist im Studienjahr 2017/18 verglichen mit dem Studienjahr 2016/17 um rund 1.400 zurückgegangen, was mit dem Auslaufen von Diplomstudien zu erklären ist. Die Zahl der prüfungsaktiven Bachelorstudien ist im Studienjahr 2017/18 verglichen mit dem Studienjahr 2016/17 um rund 900 gestiegen, was umso bemerkenswerter ist, als die Zahl der belegten Bachelorstudien im Wintersemester 2017/18 verglichen mit dem Wintersemester 2016/17 um rund 200 gesunken ist. Ein etwas höherer Anteil der belegten Bachelorstudien als bisher ist also prüfungsaktiv. Auf Ebene der Studienfelder bzw. Curricula sind im Vergleich der Studienjahre 2016/17 und 2017/18 ein Rückgang im ISCED 023 Sprachen (hier zeigen auch die belegten Studien eine rückläufige Tendenz) und eine deutliche Steigerung im ISCED 011 Pädagogik zu verzeichnen. Letztere könnte mit dem bevorstehenden Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt und mit aktuellen Änderungen im LehrerInnendienstrecht in Zusammenhang stehen.

**Anzahl der belegten ordentlichen Studien**  
(Kennzahl 2.A.7)

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wintersemester 2018/19</b>												
1 Pädagogik	8.353	4.120	12.473	896	358	1.255	436	123	559	9.686	4.601	14.287
11 Pädagogik	8.353	4.120	12.473	896	358	1.255	436	123	559	9.686	4.601	14.287
2 Geisteswissenschaften und Künste	13.689	6.882	20.571	4.119	1.891	6.010	1.965	793	2.758	19.773	9.566	29.339
21 Künste	2.772	1.127	3.899	957	365	1.322	304	93	397	4.033	1.585	5.618
22 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	2.761	3.080	5.841	628	727	1.355	169	254	423	3.558	4.061	7.619
23 Sprachen	7.931	2.509	10.440	2.454	760	3.214	1.473	432	1.905	11.858	3.701	15.559
28 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	225	166	391	80	39	119	19	14	33	324	219	543
3 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	9.329	4.680	14.009	3.579	2.234	5.813	1.254	650	1.904	14.162	7.564	21.726
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	6.807	3.873	10.680	2.766	1.894	4.660	1.004	583	1.587	10.577	6.350	16.927
32 Journalismus und Informationswesen	2.451	773	3.224	782	319	1.101	216	49	265	3.449	1.141	4.590
38 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	71	34	105	31	21	52	34	18	52	136	73	209
4 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	6.513	4.857	11.370	1.417	1.062	2.479	1.057	599	1.656	8.987	6.518	15.505
41 Wirtschaft und Verwaltung	24	36	60	21	42	63	33	30	63	78	108	186
42 Recht	5.713	4.290	10.003	664	365	1.029	526	242	768	6.903	4.897	11.800
48 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	776	531	1.307	732	655	1.387	498	327	825	2.006	1.513	3.519
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	6.053	5.166	11.219	1.552	1.300	2.852	820	515	1.335	8.425	6.981	15.406
51 Biologie und verwandte Wissenschaften	3.693	1.740	5.433	921	469	1.390	414	185	599	5.028	2.394	7.422
52 Umwelt	54	36	90	27	20	47	28	17	45	109	73	182
53 Exakte Naturwissenschaften	1.784	2.552	4.336	448	595	1.043	254	211	465	2.486	3.358	5.844
54 Mathematik und Statistik	418	787	1.205	124	196	320	114	98	212	656	1.081	1.737
58 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	104	51	155	32	20	52	10	4	14	146	75	221
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	274	895	1.169	106	301	407	205	343	548	585	1.539	2.124
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	76	249	325	42	96	138	98	122	220	216	467	683
68 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	198	646	844	64	205	269	107	221	328	369	1.072	1.441
7 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2	10	12	2	3	5	2	2	4	6	15	21
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	2	10	12	2	3	5	2	2	4	6	15	21
9 Gesundheit und Sozialwesen	1.657	510	2.167	281	134	415	294	91	385	2.232	735	2.967
91 Gesundheit	1.656	509	2.165	281	131	412	292	91	383	2.229	731	2.960
98 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	1	1	2	0	3	3	2	0	2	3	4	7
10 Dienstleistungen	327	541	868	26	59	85	11	50	61	364	650	1.014
101 Persönliche Dienstleistungen	327	541	868	26	59	85	11	50	61	364	650	1.014
<b>Studienart</b>												
Diplomstudium	8.159	5.410	13.569	863	465	1.328	653	275	928	9.675	6.150	15.825
Bachelorstudium	27.629	16.337	43.965	7.013	4.411	11.424	3.324	1.635	4.959	37.966	22.382	60.348
Masterstudium	8.600	4.254	12.855	3.423	1.878	5.302	1.657	831	2.488	13.680	6.964	20.644
Doktoratsstudium	1.809	1.660	3.469	679	588	1.267	411	425	836	2.899	2.673	5.572
davon PhD-Doktoratsstudium	120	142	262	125	126	251	82	96	178	327	364	691
<b>Insgesamt</b>	<b>46.197</b>	<b>27.661</b>	<b>73.858</b>	<b>11.978</b>	<b>7.342</b>	<b>19.320</b>	<b>6.044</b>	<b>3.166</b>	<b>9.210</b>	<b>64.219</b>	<b>38.169</b>	<b>102.388</b>

<sup>1</sup> auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

## Anzahl der belegten ordentlichen Studien (Kennzahl 2.A.7)

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wintersemester 2017/18</b>												
Diplomstudium	9.424	6.277	15.701	938	528	1.465	726	336	1.062	11.087	7.141	18.228
Bachelorstudium	27.847	16.507	44.354	7.277	4.430	11.708	3.534	1.772	5.305	38.658	22.709	61.366
Masterstudium	8.651	4.175	12.825	3.226	1.761	4.987	1.766	961	2.726	13.642	6.897	20.539
Doktoratsstudium	2.064	1.939	4.003	695	605	1.300	492	460	952	3.251	3.004	6.255
davon PhD-Doktoratsstudium	131	158	289	134	126	260	81	93	174	346	377	723
<b>Insgesamt</b>	<b>47.985</b>	<b>28.897</b>	<b>76.883</b>	<b>12.135</b>	<b>7.324</b>	<b>19.459</b>	<b>6.517</b>	<b>3.528</b>	<b>10.046</b>	<b>66.638</b>	<b>39.750</b>	<b>106.388</b>
<b>Wintersemester 2016/17</b>												
Diplomstudium	10.677	6.970	17.647	1.016	555	1.570	774	342	1.116	12.466	7.867	20.333
Bachelorstudium	28.071	16.531	44.602	7.397	4.523	11.920	3.331	1.733	5.064	38.799	22.787	61.586
Masterstudium	8.143	3.864	12.007	3.044	1.532	4.575	1.663	861	2.524	12.849	6.256	19.106
Doktoratsstudium	2.907	2.634	5.541	769	686	1.455	545	536	1.081	4.221	3.856	8.077
davon PhD-Doktoratsstudium	114	160	274	115	122	237	76	100	176	305	382	687
<b>Insgesamt</b>	<b>49.797</b>	<b>30.000</b>	<b>79.797</b>	<b>12.225</b>	<b>7.295</b>	<b>19.520</b>	<b>6.313</b>	<b>3.472</b>	<b>9.785</b>	<b>68.335</b>	<b>40.766</b>	<b>109.102</b>

Rund 75 % der mehr als 102.000 belegten ordentlichen Studien waren Bachelor- und Diplomstudien, 20 % Masterstudien und 5 % Doktoratsstudien. Während die Anzahl der belegten Masterstudien gegenüber dem Vorjahr leicht zunahm (+100), gab es bei den Diplomstudien (-2.400), Bachelorstudien (-1.000) und Doktoratsstudien (-700) größere Rückgänge. Gründe dafür sind die Ablöse der Diplomstudien (Lehramt, Pharmazie) durch Bachelor- und Masterstudien sowie ein leichter Rückgang an Zulassungen im Diplomstudium Rechtswissenschaften und in den Bachelorstudien. In den Doktoratsstudien ging die Anzahl der Neuzulassungen aufgrund der neuen qualitativen Zugangsregelungen zurück:

Mit einer Novelle des Universitätsgesetzes 2002 im Jahr 2017 wurde den Universitäten die Möglichkeit gegeben, qualitative Zulassungsbedingungen für die Doktoratsstudien einzuführen. Die Universität Wien hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, um die Eignung der StudienwerberInnen und die Durchführbarkeit des Dissertationsprojekts bereits im Rahmen der Zulassung prüfen zu können. Seit Beginn der Zulassungsfrist für das Wintersemester 2018/19 müssen von allen Doktorats-StudienwerberInnen bei der Antragstellung eine Beschreibung des Dissertationsvorhabens, eine Bereitschaftserklärung zur Betreuung durch eine/n betreuungsberechtigten Fachvertreter/in, ein Motivationsschreiben und ein wissenschaftlicher Lebenslauf vorgelegt werden. Sollten die eingereichten Unterlagen für die Doktoratsstudienprogrammleitung noch kein klares Bild ergeben, können StudienwerberInnen zu einem Interview eingeladen werden. Die Zulassung zum Doktoratsstudium erfolgt somit auch bei Fachgleichheit des Master-/Diplomabschlusses nicht mehr ohne weitere Voraussetzungen, sondern nur bei Vorliegen der dargestellten Erfordernisse. Es ist zu erwarten, dass durch diese Maßnahme die Zahl der zugelassenen DoktorandInnen sinken wird, dass aber zugleich die neuzugelassenen DoktorandInnen ihr Studium besser vorbereitet beginnen.

Bei den Doktoratsstudien der Katholischen Theologie bzw. der Evangelischen Theologie wird von der Möglichkeit der qualitativen Prüfung im Rahmen der Zulassung ab Wintersemester 2019/20 Gebrauch gemacht.

Mehr belegten Studien in Bereichen der Naturwissenschaften – etwa in der Chemie – und in Studien mit interdisziplinärer Ausrichtung stehen sinkende Anzahlen in anderen Studien gegenüber. Signifikant weniger (Neu-)Zulassungen gab es in einigen Fächergruppen der Geisteswissenschaften, etwa in der Romanistik. In einzelnen Fächern können curriculare Änderungen, z.B. die Zusammenfassung von Studien, einen Reduktionseffekt auf die Anzahl der belegten Studien haben.

Im Lehramtsstudium haben berufsrechtliche Neuregelungen im LehrerInnendienstrecht zusätzlich zum Auslaufen des Diplomstudienplans für steigende Abschlusszahlen gesorgt. In den Bachelor- und Masterstudien Lehramt gilt im Unterschied zu den Lehramts-Diplomstudien eine anteilige Zählung entsprechend dem Verteilungsschlüssel zwischen der Universität Wien und den Pädagogischen Hochschulen. Zudem sind für die Ausbildung in dritten Unterrichtsfächern keine Doppelstudien mit formal vier Fächern mehr nötig. Diese wurden meist nur inskribiert, um ergänzend einzelne Unterrichtsfächer zu belegen. Mit dem Erweiterungsstudium im Lehramt kann das Ziel auch ohne eine weitere in der vorliegenden Kennzahl mitgezählte Zulassung erreicht werden. Diese Faktoren haben zähltechnische Auswirkungen und haben die Zahl der belegten Studien in diesem Bereich leicht reduziert.

Zeitgleich mit dem allgemeinen Rückgang in den ordentlichen Studien hat sich auch die durchschnittliche Anzahl betriebener Studien pro Kopf erneut reduziert.

## Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) (Kennzahl 2.A.8)

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland			Gastland					
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	712	291	1.003	41	11	52	753	302	1.055
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	233	66	299	2	9	11	235	75	310
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	43	26	69	155	64	219	198	90	288
sonstige	29	7	36	30	17	47	59	24	83
<b>Insgesamt</b>	<b>1.017</b>	<b>390</b>	<b>1.407</b>	<b>228</b>	<b>101</b>	<b>329</b>	<b>1.245</b>	<b>491</b>	<b>1.736</b>
<b>Studienjahr 2016/17</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>1.031</b>	<b>354</b>	<b>1.385</b>	<b>238</b>	<b>100</b>	<b>338</b>	<b>1.269</b>	<b>454</b>	<b>1.723</b>
<b>Studienjahr 2015/16</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>1.077</b>	<b>426</b>	<b>1.503</b>	<b>267</b>	<b>101</b>	<b>368</b>	<b>1.344</b>	<b>527</b>	<b>1.871</b>

Das Erasmus+ Programm ist nach wie vor das bedeutendste Mobilitätsprogramm für Studierende und Lehrende in Europa. Das Programm ermöglicht mittlerweile auch Mobilitäten mit Drittstaaten.

Die Universität Wien liegt unter allen teilnehmenden Erasmus+ Universitäten bei den Outgoing- und Incoming-Studierenden im europäischen Spitzenfeld; ein Fünftel aller österreichischen Erasmus-Studierenden kommt von der Universität Wien. Die beliebtesten Zielländer sind Spanien, Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien.

Damit die Auslandsaufenthalte erfolgreich verlaufen, verlangt die Universität Wien verpflichtende Sprachnachweise bereits zum Zeitpunkt der Bewerbung. Diese qualitätssichernde Maßnahme könnte ein Grund für die rückläufigen Zahlen bei den Erasmus-Outgoing-Studierenden sein, zugleich wird damit aber die Verbindlichkeit der geplanten Auslandsaufenthalte erhöht und der akademische Mehrwert des Aufenthalts gesteigert. Die kürzere Studiendauer im Bologna-System fördert den Trend zu Semester- anstatt von Jahresaufenthalten bei Erasmus+, was sich in einer tendenziell rückläufigen (in der Wissensbilanz gemessenen) Anzahl von Aufenthaltssemestern niederschlägt (auch bei gleichgebliebenen Outgoing-Studierendenzahlen).

Studierende der Universität Wien haben die Möglichkeit, eine Förderung für ein selbst organisiertes Praktikum im europäischen Ausland zu beantragen. Das Programm ist nach wie vor sehr attraktiv, u.a. aufgrund der kurzen Mindestaufenthaltsdauer von zwei Monaten sowie der laufenden Möglichkeit der Antragstellung. Das Programm bietet auch eine Schiene für kürzlich Graduierte an. Das beliebteste Zielland für ein Erasmus+ Praktikum ist Deutschland.

In Summe sind die Mobilitätszahlen für Outgoing-Studierende aufgrund einer Steigerung im Bereich der Erasmus+ Praktika im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen.

## Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) (Kennzahl 2.A.9)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit			Staatsangehörigkeit					
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	772	377	1.149	68	27	95	840	404	1.244
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	2	0	2	0	0	0	2	0	2
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	24	26	50	197	81	278	221	107	328
sonstige	104	42	146	158	99	257	262	141	403
<b>Insgesamt</b>	<b>902</b>	<b>445</b>	<b>1.347</b>	<b>423</b>	<b>207</b>	<b>630</b>	<b>1.325</b>	<b>652</b>	<b>1.977</b>
<b>Studienjahr 2016/17</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>918</b>	<b>451</b>	<b>1.369</b>	<b>462</b>	<b>230</b>	<b>692</b>	<b>1.380</b>	<b>681</b>	<b>2.061</b>
<b>Studienjahr 2015/16</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>905</b>	<b>455</b>	<b>1.360</b>	<b>370</b>	<b>232</b>	<b>602</b>	<b>1.275</b>	<b>687</b>	<b>1.962</b>

Das Erasmus+ Programm ist nach wie vor das bedeutendste Mobilitätsprogramm für Studierende und Lehrende in Europa, das mittlerweile auch Mobilitäten mit Drittstaaten ermöglicht.

Die Universität Wien liegt unter allen teilnehmenden Erasmus+ Universitäten bei den Outgoing- und Incoming-Studierenden im europäischen Spitzenfeld. Die hohe Zahl an Incoming-Studierenden kann als Hinweis für die Attraktivität der Universität Wien und ihrer Studien gedeutet werden. Die meisten Incoming-Stu-

dierenden stammen aus Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien und Spanien.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang der Incoming-Studierenden im Rahmen von Mobilitätsprogrammen zu verzeichnen, was aber durchaus gewünscht ist, um eine gewisse Balance zwischen Outgoing- (1736) und Incoming-Zahlen (1977) aufrechtzuerhalten.

## 2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

(Kennzahl 2.B.1)

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2018</b>												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>1</sup>	324	303	627	172	165	337	56	63	119	552	531	1.083
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>2</sup>	92	127	219	61	93	154	33	39	72	186	259	445
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>3</sup>	218	169	387	108	72	180	22	24	46	348	265	613
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	14	7	21	3	0	3	1	0	1	18	7	25
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>5</sup>	124	108	232	54	42	96	15	16	31	193	166	359
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>2</sup>	39	27	66	17	8	25	7	11	18	63	46	109
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>3</sup>	70	63	133	25	25	50	7	4	11	102	92	194
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	15	18	33	12	9	21	1	1	2	28	28	56
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>	<b>448</b>	<b>411</b>	<b>859</b>	<b>226</b>	<b>207</b>	<b>433</b>	<b>71</b>	<b>79</b>	<b>150</b>	<b>745</b>	<b>697</b>	<b>1.442</b>
<b>2017</b>												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>1</sup>	332	297	629	172	165	337	54	66	120	558	528	1.086
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>5</sup>	136	119	255	51	36	87	12	15	27	199	170	369
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>	<b>468</b>	<b>416</b>	<b>884</b>	<b>223</b>	<b>201</b>	<b>424</b>	<b>66</b>	<b>81</b>	<b>147</b>	<b>757</b>	<b>698</b>	<b>1.455</b>
<b>2016</b>												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>1</sup>	307	307	614	148	156	304	52	70	122	507	533	1.040
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>5</sup>	103	106	209	38	26	64	12	15	27	153	147	300
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	127	109	236	26	9	35	3	2	5	156	120	276
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>	<b>537</b>	<b>522</b>	<b>1.059</b>	<b>212</b>	<b>191</b>	<b>403</b>	<b>67</b>	<b>87</b>	<b>154</b>	<b>816</b>	<b>800</b>	<b>1.616</b>

1 zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

6 alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

2018 standen 1.442 DoktorandInnen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität Wien. Damit ist die Universität Wien der größte Arbeitgeber für NachwuchswissenschaftlerInnen in Österreich. Der Frauenanteil lag bei 52 %. Die Einwerbung von Drittmitteln leistet einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung. Dies kommt durch den hohen Anteil (38 %) der drittmittelfinanzierten DoktorandInnen zum Ausdruck. Die Universität Wien ist eine international offene und attraktive Ausbildungsstätte für DoktorandInnen. Etwa 40 % aller DoktorandInnen mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität Wien haben keine österreichische Staatsangehörigkeit.

Die Universität Wien hat sich das Ziel gesetzt, die Zahl der durch Anstellung an der Universität geförderten DoktorandInnen weiterhin zu steigern. In Ergänzung zu den etablierten Förderungen aus Drittmitteln wurde 2018 zum sechsten Mal das aus Mitteln der Universität Wien finanzierte *uni:docs*-Förderprogramm ausgeschrieben. Aus mehr als 140 BewerberInnen wurden 25 DoktorandInnen nach externer Begutachtung ihrer Anträge und persönlichen Interviews ausgewählt. Sie erhalten für den Zeitraum von drei Jahren eine Förderung, um so konzentriert an ihren Forschungsvorhaben zu arbeiten. Auffallend hoch war auch 2018 der Frauenanteil an den bewilligten *uni:docs*-Anträgen (64 %). Insgesamt waren im Jahr 2018 95 *uni:docs*-Fellows aus vier Kohorten an der Universität Wien aktiv.

### 3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

#### Anzahl der Studienabschlüsse

(Kennzahl 3.A.1)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>													
1 Pädagogik	Erstabschluss	997	392	1.389	77	25	101	16	4	20	1.089	420	1.509
	Weiterer Abschluss	62	16	78	11	4	15	3	1	4	76	21	97
	<b>Gesamt</b>	<b>1.058</b>	<b>408</b>	<b>1.466</b>	<b>88</b>	<b>29</b>	<b>116</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>24</b>	<b>1.165</b>	<b>441</b>	<b>1.606</b>
11 Pädagogik	Erstabschluss	997	392	1.389	77	25	101	16	4	20	1.089	420	1.509
	Weiterer Abschluss	62	16	78	11	4	15	3	1	4	76	21	97
	<b>Gesamt</b>	<b>1.058</b>	<b>408</b>	<b>1.466</b>	<b>88</b>	<b>29</b>	<b>116</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>24</b>	<b>1.165</b>	<b>441</b>	<b>1.606</b>
2 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	811	300	1.111	249	80	329	65	12	77	1.125	392	1.517
	Weiterer Abschluss	480	220	700	197	84	281	78	37	115	755	341	1.096
	<b>Gesamt</b>	<b>1.291</b>	<b>520</b>	<b>1.811</b>	<b>446</b>	<b>164</b>	<b>610</b>	<b>143</b>	<b>49</b>	<b>192</b>	<b>1.880</b>	<b>733</b>	<b>2.613</b>
21 Künste	Erstabschluss	205	53	258	74	25	99	12	1	13	291	79	370
	Weiterer Abschluss	108	31	139	33	11	44	1	2	3	142	44	186
	<b>Gesamt</b>	<b>313</b>	<b>84</b>	<b>397</b>	<b>107</b>	<b>36</b>	<b>143</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>433</b>	<b>123</b>	<b>556</b>
22 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	120	122	242	21	19	40	4	3	7	145	144	289
	Weiterer Abschluss	106	113	219	33	45	78	16	21	37	155	179	334
	<b>Gesamt</b>	<b>226</b>	<b>235</b>	<b>461</b>	<b>54</b>	<b>64</b>	<b>118</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>44</b>	<b>300</b>	<b>323</b>	<b>623</b>
23 Sprachen	Erstabschluss	486	125	611	154	36	190	49	8	57	689	169	858
	Weiterer Abschluss	247	69	316	128	24	152	61	13	74	436	106	542
	<b>Gesamt</b>	<b>733</b>	<b>194</b>	<b>927</b>	<b>282</b>	<b>60</b>	<b>342</b>	<b>110</b>	<b>21</b>	<b>131</b>	<b>1.125</b>	<b>275</b>	<b>1.400</b>
28 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Weiterer Abschluss	19	7	26	3	4	7	0	1	1	22	12	34
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>26</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>22</b>	<b>12</b>	<b>34</b>
3 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	727	290	1.017	321	161	482	58	29	87	1.106	480	1.586
	Weiterer Abschluss	397	183	580	200	93	293	69	41	110	666	317	983
	<b>Gesamt</b>	<b>1.124</b>	<b>473</b>	<b>1.597</b>	<b>521</b>	<b>254</b>	<b>775</b>	<b>127</b>	<b>70</b>	<b>197</b>	<b>1.772</b>	<b>797</b>	<b>2.569</b>
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	446	235	681	246	122	368	41	24	65	733	381	1.114
	Weiterer Abschluss	273	149	422	159	89	248	49	35	84	481	273	754
	<b>Gesamt</b>	<b>719</b>	<b>384</b>	<b>1.103</b>	<b>405</b>	<b>211</b>	<b>616</b>	<b>90</b>	<b>59</b>	<b>149</b>	<b>1.214</b>	<b>654</b>	<b>1.868</b>
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	281	55	336	75	39	114	17	5	22	373	99	472
	Weiterer Abschluss	117	31	148	40	4	44	18	4	22	175	39	214
	<b>Gesamt</b>	<b>398</b>	<b>86</b>	<b>484</b>	<b>115</b>	<b>43</b>	<b>158</b>	<b>35</b>	<b>9</b>	<b>44</b>	<b>548</b>	<b>138</b>	<b>686</b>
38 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Weiterer Abschluss	7	3	10	1	0	1	2	2	4	10	5	15
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>15</b>
4 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	413	298	711	78	45	123	36	22	58	527	365	892
	Weiterer Abschluss	122	89	211	49	46	95	34	10	44	205	145	350
	<b>Gesamt</b>	<b>535</b>	<b>387</b>	<b>922</b>	<b>127</b>	<b>91</b>	<b>218</b>	<b>70</b>	<b>32</b>	<b>102</b>	<b>732</b>	<b>510</b>	<b>1.242</b>
41 Wirtschaft und Verwaltung	Weiterer Abschluss	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
42 Recht	Erstabschluss	357	277	634	22	9	31	9	8	17	388	294	682
	Weiterer Abschluss	58	56	114	5	10	15	4	1	5	67	67	134
	<b>Gesamt</b>	<b>415</b>	<b>333</b>	<b>748</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>46</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>455</b>	<b>361</b>	<b>816</b>
48 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	56	21	77	56	36	92	27	14	41	139	71	210
	Weiterer Abschluss	63	31	94	44	36	80	30	9	39	137	76	213
	<b>Gesamt</b>	<b>119</b>	<b>52</b>	<b>171</b>	<b>100</b>	<b>72</b>	<b>172</b>	<b>57</b>	<b>23</b>	<b>80</b>	<b>276</b>	<b>147</b>	<b>423</b>

**Anzahl der Studienabschlüsse**  
(Kennzahl 3.A.1)

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2017/18		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Erstabschluss	358	305	663	88	49	137	14	17	31	460	371	831
	Weiterer Abschluss	245	216	461	89	77	166	27	31	58	361	324	685
	<b>Gesamt</b>	<b>603</b>	<b>521</b>	<b>1.124</b>	<b>177</b>	<b>126</b>	<b>303</b>	<b>41</b>	<b>48</b>	<b>89</b>	<b>821</b>	<b>695</b>	<b>1.516</b>
51 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	236	98	334	53	14	67	10	5	15	299	117	416
	Weiterer Abschluss	160	73	233	58	26	84	14	11	25	232	110	342
	<b>Gesamt</b>	<b>396</b>	<b>171</b>	<b>567</b>	<b>111</b>	<b>40</b>	<b>151</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>40</b>	<b>531</b>	<b>227</b>	<b>758</b>
52 Umwelt	Weiterer Abschluss	9	8	17	3	2	5	2	2	4	14	12	26
	<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>26</b>
53 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	101	171	272	28	28	56	3	4	7	132	203	335
	Weiterer Abschluss	60	108	168	21	33	54	8	16	24	89	157	246
	<b>Gesamt</b>	<b>161</b>	<b>279</b>	<b>440</b>	<b>49</b>	<b>61</b>	<b>110</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>31</b>	<b>221</b>	<b>360</b>	<b>581</b>
54 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	21	36	57	7	7	14	1	8	9	29	51	80
	Weiterer Abschluss	8	24	32	3	16	19	2	2	4	13	42	55
	<b>Gesamt</b>	<b>29</b>	<b>60</b>	<b>89</b>	<b>10</b>	<b>23</b>	<b>33</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>42</b>	<b>93</b>	<b>135</b>
58 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Weiterer Abschluss	8	3	11	4	0	4	1	0	1	13	3	16
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>16</b>
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	16	71	87	4	14	18	7	13	20	27	98	125
	Weiterer Abschluss	4	22	26	2	6	8	2	10	12	8	38	46
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>93</b>	<b>113</b>	<b>6</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>32</b>	<b>35</b>	<b>136</b>	<b>171</b>
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	6	16	22	3	2	5	1	7	8	10	25	35
	Weiterer Abschluss	3	13	16	2	4	6	1	6	7	6	23	29
	<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>29</b>	<b>38</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>48</b>	<b>64</b>
68 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	10	55	65	1	12	13	6	6	12	17	73	90
	Weiterer Abschluss	1	9	10	0	2	2	1	4	5	2	15	17
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>64</b>	<b>75</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>19</b>	<b>88</b>	<b>107</b>
7 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	1	2	2	1	1	2	2	0	2	3	3	5
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Weiterer Abschluss	1	2	2	1	1	2	2	0	2	3	3	5
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
9 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	82	23	105	13	4	17	6	1	7	101	28	129
	Weiterer Abschluss	15	3	18	4	2	6	1	2	3	20	7	27
	<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>26</b>	<b>123</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>121</b>	<b>35</b>	<b>156</b>
91 Gesundheit	Erstabschluss	82	23	105	13	4	17	6	1	7	101	28	129
	Weiterer Abschluss	15	3	18	4	2	6	1	2	3	20	7	27
	<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>26</b>	<b>123</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>121</b>	<b>35</b>	<b>156</b>
10 Dienstleistungen	Erstabschluss	26	44	70	3	5	8	0	0	0	29	49	78
	Weiterer Abschluss	9	13	22	1	0	1	0	0	0	10	13	23
	<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>57</b>	<b>92</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>62</b>	<b>101</b>
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	26	44	70	3	5	8	0	0	0	29	49	78
	Weiterer Abschluss	9	13	22	1	0	1	0	0	0	10	13	23
	<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>57</b>	<b>92</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>62</b>	<b>101</b>

<sup>1</sup> auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

**Anzahl der Studienabschlüsse**  
(Kennzahl 3.A.1)

	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>	<b>Studienart</b>												
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	3.430	1.723	5.153	833	383	1.215	202	98	300	4.464	2.203	6.667
	davon Diplomstudium	1.107	624	1.730	72	28	100	21	14	35	1.199	666	1.864
	davon Bachelorstudium	2.323	1.099	3.423	761	355	1.116	181	84	265	3.266	1.538	4.803
	Weiterer Abschluss	1.334	764	2.098	554	313	867	216	132	348	2.103	1.209	3.312
	davon Masterstudium	1.010	469	1.479	466	209	675	176	72	248	1.651	750	2.401
	davon Doktoratsstudium	324	295	619	88	104	192	40	60	100	452	459	911
	davon PhD-Doktoratsstudium	10	21	31	20	18	38	7	11	18	37	50	87
	<b>Gesamt</b>	<b>4.764</b>	<b>2.486</b>	<b>7.250</b>	<b>1.386</b>	<b>696</b>	<b>2.082</b>	<b>417</b>	<b>230</b>	<b>647</b>	<b>6.567</b>	<b>3.412</b>	<b>9.979</b>
<b>Studienjahr 2016/17</b>													
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	3.494	1.567	5.061	854	413	1.267	180	106	286	4.529	2.085	6.614
	davon Diplomstudium	1.146	544	1.690	54	22	76	15	9	24	1.215	575	1.790
	davon Bachelorstudium	2.348	1.023	3.371	801	391	1.192	165	97	262	3.314	1.510	4.824
	Weiterer Abschluss	1.258	624	1.882	523	264	787	163	92	255	1.944	980	2.924
	davon Masterstudium	1.033	438	1.471	451	191	642	124	60	184	1.608	689	2.297
	davon Doktoratsstudium	225	186	411	72	73	145	39	32	71	336	291	627
	davon PhD-Doktoratsstudium	12	15	27	15	15	30	13	10	23	40	40	80
	<b>Gesamt</b>	<b>4.752</b>	<b>2.191</b>	<b>6.943</b>	<b>1.377</b>	<b>677</b>	<b>2.054</b>	<b>343</b>	<b>198</b>	<b>541</b>	<b>6.472</b>	<b>3.065</b>	<b>9.537</b>
<b>Studienjahr 2015/16</b>													
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	4.099	1.645	5.744	1.008	494	1.502	213	103	316	5.320	2.242	7.562
	davon Diplomstudium	1.376	594	1.970	162	87	249	28	18	46	1.566	699	2.265
	davon Bachelorstudium	2.723	1.051	3.774	846	407	1.253	185	85	270	3.754	1.543	5.297
	Weiterer Abschluss	1.136	601	1.737	405	244	649	143	90	233	1.684	935	2.619
	davon Masterstudium	979	456	1.435	343	193	536	112	55	167	1.434	704	2.138
	davon Doktoratsstudium	157	145	302	62	51	113	31	35	66	250	231	481
	davon PhD-Doktoratsstudium	16	17	33	17	13	30	10	4	14	43	34	77
	<b>Gesamt</b>	<b>5.235</b>	<b>2.246</b>	<b>7.481</b>	<b>1.413</b>	<b>738</b>	<b>2.151</b>	<b>356</b>	<b>193</b>	<b>549</b>	<b>7.004</b>	<b>3.177</b>	<b>10.181</b>

In der Anzahl der Studienabschlüsse überlagern sich langfristige Entwicklungen wie die Veränderung der Zulassungszahlen in der Vergangenheit (bedingt durch Nachfrage und Angebot, geänderte Aufnahmebedingungen im Laufe der Jahre oder die Entscheidung über die Zusammenlegung oder Auflassung von Curricula) und kürzer wirkende Effekte wie zum Beispiel auslaufende Curricula.

Die Diplom-Lehramtsstudien, zu denen eine Zulassung zuletzt im Sommersemester 2014 erfolgte und deren Zulassungszahlen sich davor innerhalb von fünf Jahren verdoppelt hatten, zeigen seit Jahren zunehmende Abschlusszahlen. Das Studium wird in naher Zukunft auslaufen. Beobachtet man, dass es in der Regel einen steilen Anstieg der AbsolventInnenzahlen im letzten Studienjahr gibt, in dem das Studium abgeschlossen werden kann, so führen aktuelle Änderungen im LehrerInnendienstrecht und die LehrerInnenbildung Neu dazu, dass es bereits 2018 eine große Zahl an Diplom-Lehramt-AbsolventInnen gab. Einmaleffekte wie das bevorstehende Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt oder das Auslaufen der alten Doktoratsstudienpläne mit 30. November 2017 relativieren die hohe Zahl der über 9.900 Studienabschlüsse im Studienjahr 2017/18.

**Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer**  
(Kennzahl 3.A.2)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>													
1 Pädagogik	Erstabschluss	204	56	260	19	6	25	5	0	5	228	62	290
	Weiterer Abschluss	3	1	3	0	0	0	0	0	0	3	1	3
	<b>Gesamt</b>	<b>206</b>	<b>56</b>	<b>263</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>230</b>	<b>63</b>	<b>293</b>
11 Pädagogik	Erstabschluss	204	56	260	19	6	25	5	0	5	228	62	290
	Weiterer Abschluss	3	1	3	0	0	0	0	0	0	3	1	3
	<b>Gesamt</b>	<b>206</b>	<b>56</b>	<b>263</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>230</b>	<b>63</b>	<b>293</b>
2 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	183	72	255	64	26	90	18	5	23	265	103	368
	Weiterer Abschluss	31	17	48	15	14	29	14	7	21	60	38	98
	<b>Gesamt</b>	<b>214</b>	<b>89</b>	<b>303</b>	<b>79</b>	<b>40</b>	<b>119</b>	<b>32</b>	<b>12</b>	<b>44</b>	<b>325</b>	<b>141</b>	<b>466</b>
21 Künste	Erstabschluss	47	15	62	18	10	28	5	0	5	70	25	95
	Weiterer Abschluss	4	1	5	1	1	2	0	1	1	5	3	8
	<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>16</b>	<b>67</b>	<b>19</b>	<b>11</b>	<b>30</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>75</b>	<b>28</b>	<b>103</b>
22 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	23	30	53	4	6	10	0	2	2	27	38	65
	Weiterer Abschluss	8	8	16	7	9	16	8	5	13	23	22	45
	<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>38</b>	<b>69</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>26</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>15</b>	<b>50</b>	<b>60</b>	<b>110</b>
23 Sprachen	Erstabschluss	113	27	140	42	10	52	13	3	16	168	40	208
	Weiterer Abschluss	18	6	24	7	3	10	6	1	7	31	10	41
	<b>Gesamt</b>	<b>131</b>	<b>33</b>	<b>164</b>	<b>49</b>	<b>13</b>	<b>62</b>	<b>19</b>	<b>4</b>	<b>23</b>	<b>199</b>	<b>50</b>	<b>249</b>
28 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Weiterer Abschluss	1	2	3	0	1	1	0	0	0	1	3	4
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
3 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	248	79	327	118	41	159	14	8	22	380	128	508
	Weiterer Abschluss	60	20	80	71	23	94	23	13	36	154	56	210
	<b>Gesamt</b>	<b>308</b>	<b>99</b>	<b>407</b>	<b>189</b>	<b>64</b>	<b>253</b>	<b>37</b>	<b>21</b>	<b>58</b>	<b>534</b>	<b>184</b>	<b>718</b>
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	149	61	210	96	34	130	10	7	17	255	102	357
	Weiterer Abschluss	46	14	60	54	23	77	19	11	30	119	48	167
	<b>Gesamt</b>	<b>195</b>	<b>75</b>	<b>270</b>	<b>150</b>	<b>57</b>	<b>207</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>47</b>	<b>374</b>	<b>150</b>	<b>524</b>
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	99	18	117	22	7	29	4	1	5	125	26	151
	Weiterer Abschluss	14	6	20	17	0	17	4	2	6	35	8	43
	<b>Gesamt</b>	<b>113</b>	<b>24</b>	<b>137</b>	<b>39</b>	<b>7</b>	<b>46</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>160</b>	<b>34</b>	<b>194</b>
4 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	95	73	168	20	22	42	7	6	13	122	101	223
	Weiterer Abschluss	11	10	21	11	8	19	2	0	2	24	18	42
	<b>Gesamt</b>	<b>106</b>	<b>83</b>	<b>189</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>61</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>146</b>	<b>119</b>	<b>265</b>
42 Recht	Erstabschluss	82	69	151	4	3	7	1	1	2	87	73	160
	Weiterer Abschluss	1	5	6	0	0	0	1	0	1	2	5	7
	<b>Gesamt</b>	<b>83</b>	<b>74</b>	<b>157</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>89</b>	<b>78</b>	<b>167</b>
48 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss	13	4	17	16	19	35	6	5	11	35	28	63
	Weiterer Abschluss	10	5	15	11	8	19	1	0	1	22	13	35
	<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>9</b>	<b>32</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>54</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>57</b>	<b>41</b>	<b>98</b>

**Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer**  
(Kennzahl 3.A.2)

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2017/18		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Erstabschluss	84	75	159	27	23	50	4	7	11	115	105	220
	Weiterer Abschluss	54	59	113	12	18	30	2	5	7	68	82	150
	<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>134</b>	<b>272</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>80</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>183</b>	<b>187</b>	<b>370</b>
51 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	54	11	65	17	4	21	1	1	2	72	16	88
	Weiterer Abschluss	30	8	38	8	3	11	2	2	4	40	13	53
	<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>19</b>	<b>103</b>	<b>25</b>	<b>7</b>	<b>32</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>112</b>	<b>29</b>	<b>141</b>
52 Umwelt	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	2
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
53 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	24	46	70	9	14	23	2	2	4	35	62	97
	Weiterer Abschluss	19	40	59	3	9	12	0	2	2	22	51	73
	<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>86</b>	<b>129</b>	<b>12</b>	<b>23</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>57</b>	<b>113</b>	<b>170</b>
54 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	6	18	24	1	5	6	1	4	5	8	27	35
	Weiterer Abschluss	3	11	14	0	6	6	0	0	0	3	17	20
	<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>29</b>	<b>38</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>44</b>	<b>55</b>
58 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Weiterer Abschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	6	21	27	1	2	3	1	3	4	8	26	34
	Weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0	1	2	3	1	4	5
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>30</b>	<b>39</b>
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	2	5	7	0	0	0	0	2	2	2	7	9
	Weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>11</b>
68 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	4	16	20	1	2	3	1	1	2	6	19	25
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	1	2	3	1	2	3
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>21</b>	<b>28</b>
7 Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
9 Gesundheit und Sozialwesen	Erstabschluss	9	3	12	2	1	3	0	0	0	11	4	15
	Weiterer Abschluss	2	0	2	1	1	2	0	2	2	3	3	6
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>21</b>
91 Gesundheit	Erstabschluss	9	3	12	2	1	3	0	0	0	11	4	15
	Weiterer Abschluss	2	0	2	1	1	2	0	2	2	3	3	6
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>21</b>
10 Dienstleistungen	Erstabschluss	10	11	21	2	0	2	0	0	0	12	11	23
	Weiterer Abschluss	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>28</b>
101 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	10	11	21	2	0	2	0	0	0	12	11	23
	Weiterer Abschluss	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>28</b>

**Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer  
(Kennzahl 3.A.2)**

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>													
	<b>Studienart</b>												
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	839	390	1.229	253	121	374	49	29	78	1.141	540	1.681
	davon Diplomstudium	181	111	292	11	7	18	2	3	5	194	120	314
	davon Bachelorstudium	658	279	937	242	115	357	47	26	73	947	420	1.367
	Weiterer Abschluss	164	110	274	111	64	175	42	29	71	317	203	520
	davon Masterstudium	156	92	248	105	52	157	40	21	61	301	165	466
	davon Doktoratsstudium	8	18	26	6	12	18	2	8	10	16	38	54
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	7	10	2	2	4	1	3	4	6	12	18
	<b>Gesamt</b>	<b>1.002</b>	<b>500</b>	<b>1.502</b>	<b>364</b>	<b>185</b>	<b>549</b>	<b>91</b>	<b>58</b>	<b>149</b>	<b>1.457</b>	<b>743</b>	<b>2.200</b>
<b>Studienjahr 2016/17</b>													
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	896	368	1.265	279	119	398	42	29	71	1.218	516	1.734
	davon Diplomstudium	219	86	304	8	6	14	1	3	4	228	94	322
	davon Bachelorstudium	678	283	961	271	113	385	41	26	67	990	422	1.413
	Weiterer Abschluss	210	108	318	112	62	174	35	25	60	357	195	552
	davon Masterstudium	196	93	289	106	53	159	31	18	49	333	164	497
	davon Doktoratsstudium	14	15	29	6	9	15	4	7	11	24	31	55
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	2	4	0	3	3	0	3	3	2	8	10
	<b>Gesamt</b>	<b>1.106</b>	<b>476</b>	<b>1.582</b>	<b>391</b>	<b>181</b>	<b>572</b>	<b>77</b>	<b>54</b>	<b>131</b>	<b>1.575</b>	<b>711</b>	<b>2.286</b>
<b>Studienjahr 2015/16</b>													
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	1.017	382	1.399	316	131	447	54	28	82	1.387	541	1.928
	davon Diplomstudium	240	128	368	13	3	16	0	3	3	253	134	387
	davon Bachelorstudium	777	254	1.031	303	128	431	54	25	79	1.134	407	1.541
	Weiterer Abschluss	202	101	303	101	64	165	34	25	59	337	190	527
	davon Masterstudium	191	89	280	93	54	147	31	17	48	315	160	475
	davon Doktoratsstudium	11	12	23	8	10	18	3	8	11	22	30	52
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1	3	3	6	2	0	2	5	4	9
	<b>Gesamt</b>	<b>1.219</b>	<b>483</b>	<b>1.702</b>	<b>417</b>	<b>195</b>	<b>612</b>	<b>88</b>	<b>53</b>	<b>141</b>	<b>1.724</b>	<b>731</b>	<b>2.455</b>

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer zählt alle Abschlüsse ordentlicher Studien, die im abgelaufenen Studienjahr in der vorgesehenen Studienzeit plus ein Toleranzsemester (in Diplomstudien plus zwei Toleranzsemester) erfolgt sind.

Abschlüsse bei. Der Kennzahlenwert hängt wesentlich davon ab, wie lange die Studien eingerichtet sind und welchen zeitlichen Einsatz die Studierenden für das Studium einplanen. Diese Faktoren beschränken die Aussagekraft der Kennzahl.

Im Studienjahr 2017/18 erfolgten insgesamt 22 % der Abschlüsse (21 % bei ÖsterreicherInnen, 26 % bei übrigen EU-BürgerInnen, 23 % bei Studierenden aus Drittstaaten) in der vorgesehenen Zeit, was ungefähr dem Wert des Vorjahres entspricht und unter dem Gesichtspunkt zu betrachten ist, dass die Regelstudiendauer auf ein Vollzeitstudium abstellt, ein großer Teil der Studierenden aber ein Studium nur Teilzeit (z.B. wegen Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten) betreibt und daher den vorgesehenen Aufwand eines Vollzeitstudiums mit 1.500 Stunden pro Jahr aufgrund der finanziellen und/oder persönlichen Lage über einen längeren Zeitraum erstreckt.

In auslaufenden Studienplänen (wie sie 2017/18 insbesondere bei den Diplom-, Lehramts- und Doktoratsstudien auftraten) zeigen sich vermehrt Anteile der Studienabschlüsse mit längerer Studiendauer. Generell tragen bereits länger eingerichtete Curricula bzw. das Auslaufen von Studienplänen zu einer Erhöhung des Anteils verzögerter

**Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt  
(Kennzahl 3.A.3)**

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2016/17</b>			
mit Auslandsaufenthalt in EU	952	331	1.283
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	421	187	608
<b>Insgesamt</b>	<b>1.373</b>	<b>518</b>	<b>1.890</b>
ohne Auslandsaufenthalt	4.446	2.086	6.533
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	656	461	1.117

Anstelle der früheren Kennzahl „Anzahl der Studienabschlüsse im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms“ sieht die verpflichtend einzuhaltende Wissensbilanz-Verordnung des zuständigen Bundesministeriums nun die Kennzahl „Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt“ vor. Demnach haben 20 % der AbsolventInnen des Studienjahres 2016/17 im Rahmen der von der Statistik Austria durchgeführten Befragung angegeben, zuvor einen oder mehrere studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert zu haben; 68 % haben angegeben, keinen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert zu haben und von 12 % der AbsolventInnen lag keine Antwort auf diese Frage vor. Diese Kennzahl kann nicht mit den Daten der vergangenen Jahre verglichen werden. Während die bisherige Kennzahl anhand der Evidenzen der Universitäten über Outgoing-Mobilitäten erstellt worden war, ist die neue Kennzahl von ihrer Konzeption her breiter (da sie auch selbstorganisierte und kürzere Mobilitäten wie z.B. studienbezogene Sommeraufenthalte umfasst, über die die Universitäten großteils keine Aufzeichnungen haben), allerdings beruht die neue Kennzahl nicht auf validierten operativen Daten, sondern auf den Selbstangaben der Studierenden gegenüber der Statistik Austria beim Ausfüllen des von der Statistik Austria bereitgestellten „UStat 2“-Formulars anlässlich des Studienabschlusses. Die Befragungsergebnisse werden (mit einer gewissen Zeitverzögerung – in der Wissensbilanz über das Berichtsjahr 2018 werden die Daten des Studienjahres 2016/17 dargestellt) von der Statistik Austria bzw. vom Wissenschaftsministerium zusammengestellt; die Einzeldaten wurden der Universität bislang trotz der mittlerweile gegebenen rechtlichen Möglichkeit noch nicht zur Verfügung gestellt und sind der Universität nicht bekannt. Die Universität kann daher derzeit nicht überprüfen, ob die Angaben der Studierenden am Fragebogen den der Universität bekannten Tatsachen entsprechen (z.B. betreffend Erasmus-Auslandssemester oder Anerkennungen von im Ausland abgelegten Studienleistungen). Zumindest werden als ein Hinweis auf die Datenqualität in der Kennzahl die „missing values“ (d.h. Studienabschlüsse ohne Angabe, ob studienbezogene Auslandsaufenthalte gegeben waren oder nicht) explizit quantitativ ausgewiesen.

### 3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

#### Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals (Kennzahl 3.B.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Gesamt
<b>2018</b>	
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>2.464,9</b>
101 Mathematik	275,3
102 Informatik	203,7
103 Physik, Astronomie	511,3
104 Chemie	321,6
105 Geowissenschaften	363,5
106 Biologie	768,6
107 Andere Naturwissenschaften	20,9
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>57,5</b>
201 Bauwesen	1,2
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	12,1
203 Maschinenbau	0,7
205 Werkstofftechnik	9,0
206 Medizintechnik	1,5
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	4,3
208 Umweltbiotechnologie	0,8
209 Industrielle Biotechnologie	3,5
210 Nanotechnologie	21,9
211 Andere Technische Wissenschaften	2,7
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	<b>400,1</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	202,3
302 Klinische Medizin	16,4
303 Gesundheitswissenschaften	170,0
304 Medizinische Biotechnologie	3,0
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8,3
<b>4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin</b>	<b>6,8</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,1
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,5
403 Veterinärmedizin	0,8
405 Andere Agrarwissenschaften	2,3
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>2.330,2</b>
501 Psychologie	262,2
502 Wirtschaftswissenschaften	222,1
503 Erziehungswissenschaften	314,3
504 Soziologie	323,8
505 Rechtswissenschaften	693,4
506 Politikwissenschaften	205,9
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	75,9
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	169,1
509 Andere Sozialwissenschaften	63,5
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>2.541,6</b>
601 Geschichte, Archäologie	553,8
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	790,0
603 Philosophie, Ethik, Religion	876,8
604 Kunstwissenschaften	202,5
605 Andere Geisteswissenschaften	118,4

<sup>1</sup> auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

#### Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals (Kennzahl 3.B.1)

	Gesamt	
<b>2018</b>		
Typus von Publikationen		
<b>Insgesamt</b>	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	425
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.445
	darunter internationale Ko-Publikationen	1.532
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1.582
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2.213
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.122
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	14
<b>Gesamt</b>	<b>7.801</b>	
<b>2017</b>		
<b>Gesamt</b>	<b>7.833</b>	
<b>2016</b>		
<b>Gesamt</b>	<b>7.721</b>	

Die Gesamtzahl der in der Kennzahl erfassten Publikationen im Berichtsjahr 2018 hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (99,6 % des Vergleichswerts des Vorjahres – das entspricht nur 32 Publikationen weniger). Allerdings setzt sich der erfreuliche Trend fort, dass WissenschaftlerInnen der Universität Wien vermehrt in SCI-, SSCI- und A&HCI-Zeitschriften publizieren. Die Zahl der in der Kennzahl erfassten erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften ist 2018 um 109 höher als 2017, was einer Steigerung von 5 % entspricht. Bezogen auf das Gesamtaufkommen von erstveröffentlichten Beiträgen in Zeitschriften entspricht die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Zeitschriften einem Anteil von 61 %. Als Indikator für die zunehmende Internationalisierung der Forschung an der Universität Wien ist die Tatsache zu nennen, dass die WissenschaftlerInnen 2018 die Anzahl der gemeinsamen Publikationen mit internationalen Ko-AutorInnen ausgebaut haben. So liegt der Anteil an internationalen Ko-Publikationen in der Kategorie der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Zeitschriften 2018 bei 63 % gegenüber 60 % 2017, die Anzahl dieser Publikationen mit internationalen Ko-AutorInnen stieg um 8 % (120 Publikationen mehr).

Die Erfassungsmethodik an der Universität Wien ist dezentral und mehrstufig organisiert, d.h. die Erfassung von Publikationen erfolgt an den Subeinheiten durch WissenschaftlerInnen selbst und/oder mit der Unterstützung des administrativen Personals mit anschließender Validierung durch Beauftragte an den Subeinheiten und zusätzlicher Qualitätssicherung durch eine zentrale Redaktion.

Eine Detailaufstellung der Publikationen ist unter <https://www.univie.ac.at/bibliografischenachweise2018/> verfügbar.

**Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals  
(Kennzahl 3.B.2)**

Wissenschafts-/Kunstszweig <sup>1</sup>	Vortrags-Typus					
	science to science			science to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2018</b>						
<b>1 Naturwissenschaften</b>	644,1	1.642,0	2.286,1	58,2	88,2	146,4
101 Mathematik	114,1	385,5	499,6	2,3	4,0	6,3
102 Informatik	17,9	90,5	108,4	0,0	3,2	3,2
103 Physik, Astronomie	98,9	425,4	524,4	10,7	44,8	55,5
104 Chemie	102,8	202,7	305,4	1,8	0,1	1,9
105 Geowissenschaften	56,7	161,2	217,8	2,3	3,7	6,1
106 Biologie	252,5	371,3	623,8	41,0	31,4	72,3
107 Andere Naturwissenschaften	1,2	5,5	6,8	0,0	1,0	1,0
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	12,6	44,9	57,5	5,8	2,1	7,9
201 Bauwesen	0,0	0,8	0,8	1,8	0,0	1,8
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,4	6,9	7,3	0,0	1,8	1,8
205 Werkstofftechnik	3,4	10,9	14,3	0,0	0,0	0,0
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,2	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0
209 Industrielle Biotechnologie	1,3	0,7	2,0	0,0	0,0	0,0
210 Nanotechnologie	7,2	25,4	32,6	2,7	0,3	3,0
211 Andere Technische Wissenschaften	0,1	0,1	0,2	1,3	0,0	1,3
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	148,7	66,4	215,1	20,3	26,5	46,8
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	55,4	31,6	87,0	7,0	2,0	9,0
302 Klinische Medizin	0,3	1,0	1,3	0,9	0,0	0,9
303 Gesundheitswissenschaften	92,7	32,0	124,7	12,4	24,2	36,7
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,3	1,8	2,1	0,0	0,2	0,2
<b>4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin</b>	0,7	4,0	4,7	1,0	0,0	1,0
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
403 Veterinärmedizin	0,0	2,0	2,0	1,0	0,0	1,0
405 Andere Agrarwissenschaften	0,7	0,3	1,0	0,0	0,0	0,0
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	684,4	816,1	1.500,5	183,0	297,2	480,1
501 Psychologie	71,8	98,3	170,1	4,9	17,9	22,8
502 Wirtschaftswissenschaften	29,4	137,2	166,6	3,5	36,2	39,8
503 Erziehungswissenschaften	133,7	102,5	236,2	46,2	37,9	84,1
504 Soziologie	154,1	123,7	277,8	51,9	32,3	84,2
505 Rechtswissenschaften	117,2	179,9	297,1	40,8	111,3	152,1
506 Politikwissenschaften	48,2	59,7	107,9	13,9	34,8	48,7
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	20,3	24,4	44,8	8,2	11,8	20,0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	70,8	63,7	134,6	4,3	11,2	15,5
509 Andere Sozialwissenschaften	38,9	26,6	65,5	9,3	3,7	13,0
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	929,1	923,1	1.852,1	314,9	445,8	760,7
601 Geschichte, Archäologie	177,9	201,9	379,8	50,2	100,8	150,9
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	541,9	351,6	893,5	122,4	88,1	210,5
603 Philosophie, Ethik, Religion	119,8	259,5	379,3	101,6	223,9	325,6
604 Kunstwissenschaften	54,3	87,3	141,6	25,5	29,2	54,8
605 Andere Geisteswissenschaften	35,2	22,8	58,0	15,2	3,8	19,0

**Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals  
(Kennzahl 3.B.2)**

	Vortragsort	Vortrags-Typus					
		science to science			science to public		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2018</b>							
	Inland	826,4	1.027,6	1.854,0	407,6	574,4	982,0
	Ausland	1.593,2	2.468,8	4.062,0	175,6	285,4	461,0
	<b>Gesamt</b>	<b>2.419,5</b>	<b>3.496,5</b>	<b>5.916,0</b>	<b>583,2</b>	<b>859,8</b>	<b>1.443,0</b>
<b>2017</b>							
<b>Insgesamt</b>		<b>1.989,8</b>	<b>2.978,2</b>	<b>4.968,0</b>	<b>644,5</b>	<b>1.040,5</b>	<b>1.685,0</b>

<sup>1</sup> auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Berichtsjahr 2018 ist zu beobachten, dass die WissenschaftlerInnen der Universität Wien ihre in dieser Wissensbilanz-Kennzahl ausgewiesenen Aktivitäten hinsichtlich Vorträgen und Präsentationen bei wissenschaftlichen Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert haben. Laut den im Forschungsinformationssystem u:cris der Universität Wien vorliegenden Daten haben die WissenschaftlerInnen der Universität Wien 2018 in Summe 706 Vorträge/Präsentationen mehr gehalten, was einer Steigerung um 11 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Es ist anzunehmen, dass sich in dieser Zahl auch die Tatsache widerspiegelt, dass die periodischen Evaluierungen der Fakultäten einen positiven Effekt auf den Erfassungsgrad ausüben. Im Rahmen dieser Evaluierungsverfahren an der Universität Wien werden auch die Daten aus dem Forschungsinformationssystem herangezogen. Beim Wissenschaftszweig „106 Biologie“ wurden die Vortrags-/Präsentationszahlen gegenüber dem Vorjahr um 42 % gesteigert. Eine eindeutige Erklärung für diese Tendenz ist nicht bekannt. So unterzog sich 2018 eine diesem Wissenschaftszweig zuordenbare Fakultät dem genannten Evaluierungsverfahren. Jedoch ist auch bei WissenschaftlerInnen anderer, 2018 nicht evaluierter Fakultäten eine Zunahme der in dieser Kennzahl erfassten Vortrags-/Präsentationstätigkeit im Wissenschaftszweig „106 Biologie“ aus den Daten ersichtlich.

Mehr in dieser Kennzahl erfasste Vorträge und Präsentationen als im letzten Jahr waren an ein wissenschaftliches Fachpublikum gerichtet. Dieser Anteil lag 2018 bei über 80 %, 2017 noch bei knapp 75 % des Gesamtaufkommens. Keine Veränderung zum Vorjahr gibt es 2018 bei der Geschlechterverteilung. Sie ist sowohl in der Summe als auch in den einzelnen Kategorien jeweils annähernd 40 % Frauen zu 60 % Männer.

## Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

(Kennzahl 3.B.3)

Zählkategorie	Anzahl
<b>2018</b>	
Patentanmeldungen	66
davon national	0
davon EU/EPU	13
davon Drittstaaten	53
Patenterteilungen	13
davon national	0
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	11
Verwertungs-Spin-offs	3
Lizenzverträge	253
Optionsverträge	9
Verkaufsverträge	2
VerwertungspartnerInnen	38
davon Unternehmen	6
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	32
<b>2017</b>	
Patentanmeldungen	31
davon national	0
davon EU/EPU	10
davon Drittstaaten	21
Patenterteilungen	7
davon national	0
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	5
Verwertungs-Spin-offs	1
Lizenzverträge	290
Optionsverträge	1
Verkaufsverträge	2
VerwertungspartnerInnen	278
davon Unternehmen	10
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	268
<b>2016</b>	
Patentanmeldungen	27
davon national	0
davon EU/EPU	11
davon Drittstaaten	16
Patenterteilungen	5
davon national	0
davon EU/EPU	5
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-offs	2
Lizenzverträge	279
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	2
VerwertungspartnerInnen	281
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	278

Die Universität Wien unterstützt WissenschaftlerInnen bei der Verwertung von Forschungsergebnissen. Ein Ergebnis dieser Bemühungen sind 2018 deutlich gestiegene Diensterfindungen. Dabei hält die Universität Wien an ihrer Strategie der Qualität fest. Die Universität Wien plant demnach nur dann Patente zur Anmeldung zu bringen, wenn mittel- oder langfristig mit Erlösen zu rechnen ist und die ErfinderInnen ein Interesse an der gemeinsamen Vermarktung erkennen lassen. Ein weiterer Serviceschwerpunkt sind der Verkauf und die Lizenzierung universitärer Technologien und universitären Know-hows.

In enger Kooperation mit dem universitären Business Inkubator INiTS unterstützt die Universität Wien gründungsinteressierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen bei der Planung ihres künftigen Unternehmens. Ein Beispiel ist die Gründung der Firma Phenaris, die eine am Department für Pharmazeutische Chemie entwickelte Software zur Entwicklung neuer Medikamente einsetzt.

Die Angebote von INiTS werden ergänzt durch das erfolgreiche Programm *u:start* des Alumniverbands sowie andere interne Weiterbildungsprogramme. Als universitätsweite Awareness-Maßnahme für gründungsinteressierte Studierende fand 2018 bereits zum zweiten Mal die Entrepreneurship-Night des Alumniverbands statt.

Ein besonderer Erfolg war 2018 auch die Förderung des Projekts Immuno QCM durch das neu initiierte, an der Fakultät für Chemie verankerte Spin-off-Fellowship der Forschungsförderungsgesellschaft. Das Ziel von Immuno QCM ist die Weiterentwicklung einer Sensortechnologie, die Geräte zur Blutwäsche bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen entscheidend verbessern soll.

Die in der Kennzahl noch ausgewiesenen Lizenzverträge und VerwertungspartnerInnen basieren insbesondere auch auf der erfolgreichen Vermarktung des Software-Pakets „Vienna Ab-initio Simulation Package“ (VASP) aus dem Bereich der Computational Physics. In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurden die Entwicklung und Vermarktung dieses Software-Pakets neu strukturiert und erfolgen nun durch die 2018 gegründete VASP Software GmbH, an der die Universität Wien beteiligt ist. Dass die Vermarktung des Software-Pakets nun durch die GmbH erfolgt, führte für das Kalenderjahr 2018 als Ganzes bereits zu einem Rückgang der in der Kennzahl für die Universität Wien ausgewiesenen Zahl an Lizenzverträgen und VerwertungspartnerInnen und wird 2019 zu einem weiteren markanten Rückgang in dieser Kennzahl führen.